1891. Sonnabend, 14. März.

# Der Gesellige.

No. 62. 65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr. C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. Levysohn. Neidenburg: Paul Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfried Woserau. Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.



## Vom Reichstage.

[Reichstag.] 87. Sitzung am 12. März.

Die Berathung des Marineetats wird fortgesetzt bei dem Titel betreffend den Bau von 2 neuen Panzerfahrzeugen.

Die Kommission beantragt diese Titel 15 und 17 der außerordentlichen Ausgaben nunmehr zu bewilligen, den Titel 26 (Armirung) dagegen zu streichen und zugleich für die erfolgte Bewilligung der Titel 15 und 17 durch einen Zusatz zum Nachtragsetat die für den Bau einer Kreuzerkorvette für das Etatsjahr 1890/91 bewilligte Summe in Wegfall kommen zu lassen und als erspart in der Rechnung pro 1890/91 nachzuweisen.

Abg. v. Koscielski führte die Gründe aus, welche die Kommission zur nunmehrigen Bewilligung der Panzerschiffraten geführt hätten. Die Kreuzerkorvette, deren erste Rate abgesetzt sei, habe sie als ein genügendes Gegenzugeständniß angesehen. Die bindenden Erklärungen der Regierung in der zweiten Lesung hätten sie auch in Bezug auf die Zukunftspläne der Marine vollkommen beruhigt.

Staatssekretär v. Bötticher erklärt, daß die preußische Regierung diesem Beschlusse zustimmt, und daß sie für die Annahme dieses Beschlusses auch im Bundesrath eintreten wird.

Abg. Sperlich (Ctr.): Die Stellung der überwiegenden Mehrheit meiner politischen Freunde zu diesen Positionen ist folgende. Als wir zuerst gegen die Positionen stimmten, brachten wir die übereinstimmende Ansicht des Centrums zum Ausdruck, welche Herr Dr. Windthorst näher begründet hat. Als dann später größere Geneigtheit für die Bewilligung eintrat, hat Herr Windthorst das ursprünglich vom Herrn Reichskanzler vorgeschlagene Zugeständniß als nicht ausreichend bezeichnet und als Ausgleich die Preisgabe einer der Kreuzerkorvetten verlangt. Diese Möglichkeit ist nunmehr eingetreten und wir werden daher in der überwiegenden Mehrzahl dafür stimmen. Wir sind allerdings nicht der Ansicht, daß damit ein vollständiger Ausgleich geschaffen wird, weil die Gesammtsumme für die Panzerfahrzeuge größer ist, als für eine Kreuzerkorvette. Wir glauben aber doch aus finanziellen Gründen diesen Ausgleich acceptiren zu können, weil wir von vornherein geneigt waren, später die Panzerfahrzeuge zu bewilligen, da diese dem von uns vertretenen Plan der Vertheidigung der Küsten und des Schutzes der Handelsmarine durchaus entsprächen.

Abg. Rickert (dfr.): Das Entgegenkommen der Regierung unserer Forderung gegenüber hat uns zu einem für beide Theile vollständig acceptablen Vergleich geführt. Wir, die wir auf dem Boden der Denkschrift von 1887 heute noch stehen, ziehen aus diesem Vergleich einen ganz entschiedenen Vortheil. Denn wir beantworten damit die Frage der Angriffsflotte, der Kaperflotte nicht im bejahenden Sinne, sondern wir knüpfen an die Denkschrift von 1887 an. Finanziell werden vom Reiche 300000 Mk. gespart, auch für die Zukunft. Wir würden im Uebrigen die Panzerfahrzeuge doch bewilligt haben, weil sie für unsere Küstenvertheidigung nothwendig sind. In Bezug auf die Frage der Kreuzerkorvetten und die Bewilligung der jetzt abgesetzten für eine spätere Zeit behalten wir uns die volle Freiheit der Erwägung und Abstimmung vor, wir übernehmen dafür auch keine moralische Verpflichtung, und darin liegt für mich ein ganz wesentlicher Vortheil. Die Bewilligung der Panzerfahrzeuge ist jetzt um so nothwendiger, seitdem uns die amtliche Erklärung gegeben worden ist, daß im Frühjahre 1895 der Nordostseekanal fertig wird. Wir machen deshalb ein gutes Geschäft, denn im nächsten Jahre würden wir ja doch Ja sagen, und dann würden wir vielleicht zu schnell und nicht so gut bauen. Ein weiterer Grund für die Bewilligung ist, daß die Erklärung abgegeben wurde, daß, wenn wir die Panzerboote nicht bewilligen, Hunderte von Arbeitern entlassen werden müssen. Das wird jetzt vermieden. Ich erwarte von der Regierung, daß sie, wenn sie wieder mit einer Forderung der Kreuzerkorvette kommt, uns ein vollständiges Modell, die ganze Konstruktion vorlegt, denn in dieser Beziehung hat sich in letzter Zeit ein schneller Wechsel der Meinungen gezeigt.

Abg. Richter: Ob ich dazu kommen würde, im nächsten Jahre die neuen Panzerfahrzeuge in erster Rate zu bewilligen, kann ich heute noch nicht sagen. Das hängt von verschiedenen anderen Umständen, von der militärischen Bedeutung Helgolands, von der Förderung des Baues des Nordostseekanals u. s. w. ab.

Welche Wirkung der eine oder andere Beschluß auf die Beschäftigung auf den Werften haben wird, ist schwer zu sagen. Der Mehrbeschäftigung und größeren Nachfrage nach Arbeiten durch Bewilligung der Panzerfahrzeuge steht die Löschung der Kreuzerkorvette vermindernd entgegen. Nach den Gesammtplänen wird die Beschäftigung in der späteren Jahren gegen jetzt eine erheblich geringere werden. Man wirkt also einer zeitlichen Ausdehnung des Schiffsbaues durch größere Bewilligungen in diesem Etatsjahr entgegen, während umgekehrt durch Beschränkung auf die nothwendigsten Schiffsbauten in diesem Jahre man zu einer Stetigkeit in der Beschäftigung der Arbeiter kommt, indem größere Bauten für die nächsten Jahre vorbehalten werden.

Die Ablehnung der ersten Raten durch den ersten Kommissionsbeschluß hatte eine Bedeutung, welche der Beschluß in der jetzigen Beschränkung nicht hat, die Willenserklärung, daß es mit der Erweiterung der Marine, wie sie mit Hilfe des vorigen Reichstags eingeleitet war, nicht so weiter gehen soll. Der Regierung sollte nahegelegt werden, eine grundsätzliche Aenderung einzuführen. Eine solche Aufforderung war besonders geboten nach der Rede des Herrn Hollmann, die ich auch jetzt nicht als nicht gesprochen ansehe. Nunmehr tritt an die Stelle eines solchen ablehnenden Beschlusses ein Tauschgeschäft über einzelne Schiffe. Ich bezweifle, daß diese Aenderung der Kommissionsbeschlüsse denselben Eindruck hervorrufen wird, wie jene Beschlüsse. Die jetzigen Anträge sind zwar geeignet, die Gegensätze im Augenblick zu applaniren, aber ich fürchte, daß dafür die Lösung für die Zukunft um so mehr erschwert wird, und aus diesem Grunde stimme ich gegen die Anträge.

Abg. Rickert: Wenn Herr Richter die grundsätzliche Bedeutung der früheren Kommissionsbeschlüsse darin sah, daß wir ein langsameres Tempo im Schiffsbau wünschen, so hat meiner Meinung nach der Beschluß des Reichstages, wie ihn die Kommission jetzt vorschlägt, doch dieselbe grundsätzliche Bedeutung. Wir sind auch nicht einen einzigen Schritt von jener Erklärung abgewichen.

Die Titel 15 und 17 werden gegen die Stimmen von Richter, Munckel, Schmieder, Träger, Kaufmann, Knörcke und beiden Hermes, der Sozialdemokraten und der Volkspartei angenommen und Titel 26 abgelehnt. Der Kommissionsantrag betr. Löschung der Rate für den Bau einer Kreuzerkorvette wird gleichfalls angenommen.

Darauf wurde die Patentgesetznovelle in zweiter Lesung nach der Kommissionsfassung angenommen.

Der Präsident v. Levetzow bittet darauf unter allseitigem Beifall und unter Erhebung der Mitglieder von den Sitzen um die Ermächtigung, dem Prinzregenten von Bayern zu seinem heutigen 70. Geburtstage telegraphisch zu gratuliren.

Nächste Sitzung Freitag.

## Vom Landtage.

[Abgeordnetenhaus.] 55. Sitzung am 12. März.

Die zweite Berathung der Gewerbesteuervorlage wird fortgesetzt.

§ 87 bestimmt, daß der die Summe von 19811395 Mk. um 5 pCt. übersteigende Ueberschuß des Veranlagungssolls für 1893/94 zu einer entsprechenden durch Kgl. Verordnung festzustellenden prozentualen Herabsetzung der Mittelsätze sowie der höchsten und niedrigsten Steuersätze im Verhältniß des Mehrertrages zur Gesammtsumme verwendet werden soll. Ebenso soll ein Manko an jener Summe um über 5 pCt. durch eine entsprechende Heraufsetzung der Steuersätze gedeckt werden, welche später wieder eine entsprechende Herabsetzung erfahren soll, wenn der Steuerertrag die Summe von 19811395 Mk. zuzüglich 2 pCt. für jedes auf 1893/94 folgende Jahr erreicht hat.

Ein Antrag Bachem (Ctr.) will den Ueberschuß, der sich schon für 1892/94 über den Betrag von 20 Millionen ergiebt und für die folgenden Jahre einen um 2 pCt. erhöhten Betrag übersteigt, zunächst zur Herabsetzung der Steuersätze der untersten Klasse bis zu 6 Monatsraten und sodann zu einer Herabsetzung der anderen Stufen verwenden. Die Feststellung soll nicht durch Kgl. Verordnung, sondern durch den Finanzminister erfolgen. Eine Heraufsetzung ist in dem Antrage nicht vorgesehen.

Abg. Stengel (freikons.) sagt, man mache hier einen Sprung ins Dunkle. Es sei unverantwortlich, die Steuerpflichtigen bei einem allgemeinen Geschäftsniedergang für das volle Aufkommen der Steuer zu verpflichten.

Abg. v. Rauchhaupt (kons.) erwidert, wer weniger bezahlen wolle, wenn zu viel Steuer einkomme, müsse es auch in den Kauf nehmen, wenn nöthig, mehr zu bezahlen. Der Antrag Bachem würde der zukünftigen Reform der Kommunalbesteuerung im Wege stehen. In der Gewerbesteuer, welche die Betriebe nur mit 1 bis $1^1/_2$ pCt. belaste und die kleinsten Betriebe ganz steuerfrei lasse, liege eine schwere Ungerechtigkeit gegen die Grundbesitzer, welche viel höher, auch die kleinsten, belastet würden. Vor Einführung eines Kommunalsteuergesetzes müsse man doch erst eine genaue Uebersicht über die Erträge der Gewerbesteuer haben. Die konservative Partei werde für den Kommissionsantrag und gegen den Antrag Bachem stimmen.

Finanzminister Miquel: Eine Steuerreform findet ihre Grenzen in den Forderungen der Staatsfinanzen, und wir können einen erheblichen Mindederertrag aus der Gewerbesteuer nicht auf uns nehmen. Eine Kontingentirung nach dem Antrage Bachem ist weder nothwendig, noch gerecht, noch finanziell zulässig. Die Ausgaben des Staates sind fortwährend im Wachsen, man darf daher seine Einnahmen nicht einpferchen. Ich gestehe zu, daß sich die Gewerbesteuer mehr zu einer Kommunal- wie zu einer Staatssteuer eignet, und ich wäre auch bereit, auf die Gewerbesteuer zu verzichten, wenn ich einen Ersatz für den finanziellen Verlust hätte. Was würden die Gewerbetreibenden bei schlechter Konjunktur sagen, wenn man nach dem Antrage Bachem verführe? Man würde sagen: Früher, wo wir viel verdienten, habt ihr uns niedrig veranlagt, jetzt, wo es uns schlecht geht sollen wir viel Steuern zahlen. Ich bitte also, den Antrag Bachem abzulehnen.

Abg. Brömel (frs.): Auch die Staatsverwaltung muß sich, wie der Privatmann, nach der Decke strecken, mag sie also ihre Ausgaben beschränken und die Steuerzahler nach dem Antrage Bachem entlasten.

Der Antrag Bachem wird abgelehnt, der § 81 in der Kommissionsfassung gegen die Stimmen eines Theils der Freikonservativen und Nationalliberalen angenommen.

Damit ist die zweite Berathung des Gewerbesteuergesetzes beendigt. Die dazu gehörigen Petitionen werden durch die Beschlußfassung für erledigt erklärt.

Das Erbschaftssteuergesetz wird nach den Beschlüssen der zweiten Lesung, also mit Ablehnung der Besteuerung von Ascendenten und Descendenten, ohne Debatte erledigt.

Vicepräsident v. Heereman erklärt, daß er noch vor einigen Tagen die Absicht gehegt habe, die Landgemeindeordnungauf die Tagesordnung zu setzen. Da aber jetzt keine Aussicht auf die Erledigung der zweiten Lesung vor den Osterferien vorhanden sei, so habe er davon Abstand genommen.

Nächste Sitzung: Freitag.

## Zur Lage.

Der „Reichsanzeiger" bringt heute folgende amtliche Mittheilung:

„Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den Staats-Minister und Minister der geistlichen Angelegenheiten Dr. von Goßler seinem Ansuchen gemäß von seinem Amt unter Belassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers sowie unter Verleihung des Sterns der Großkomthure des Königlichen Hausordens von Hohenzollern zu entbinden, und

den Oberpräsidenten der Provinz Posen, Wirklichen Geheimen Rath Grafen von Zedlitz-Trützschler zum Staats-Minister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, sowie

den Landrath a. D. Freiherrn von Wilamowitz-Möllendorff zu Markowitz zum Ober-Präsidenten der Provinz Posen zu ernennen."

Der neue Kultusminister ist also der bisherige Oberpräsident von Posen. Graf Robert von Zedlitz-Trützschler ist am 8. Dezember 1837 geboren. Er ist Rittergutsbesitzer auf Nieder-Groß-Bohrau im Kreise im Kreise Freistadt in Schlesien, Mitglied des Staatsraths und Vorsitzender der Ansiedelungs-Kommission. Graf Zedlitz gilt als ein Verwaltungs-Beamter von außerordentlicher Befähigung und Thatkraft. Seine Laufbahn ist keine gewöhnliche gewesen. Längere Zeit aktiver Soldat, später Major a. D., betheiligte sich Graf Zedlitz in hervorragendem Maße an der provinziellen Selbstverwaltung und erregte durch seine Gewandtheit und Redegabe an maßgebender Stelle Aufmerksamkeit. Er wurde, ohne ein Staatsamt bekleidet zu haben, zum Regierungs-Präsidenten berufen. Die erfolgreiche Einleitung und Ausführung des Ansiedelungswerks ist in erster Linie das Verdienst des Grafen Zedlitz, der des Weiteren auch durch die Ernennung zum Mitgliede des Staatsrathes einen Beweis des königlichen Vertrauens erhielt.

Graf Zedlitz dürfte wohl mehr dem besonderen Wunsche des Königs als seiner eigenen Neigung gefolgt sein. „In der Provinz Posen wird sein Scheiden — so schreibt die „Posener Zeitung" jedenfalls allgemein bedauert werden und zwar nicht allein in deutschen, sondern auch in polnischen Kreisen. Es ist ihm in kurzer Zeit gelungen, sich in den recht schwierigen Verhältnissen der Provinz Posen zurecht zu finden und den mannigfachen Hemmnissen seiner Bestrebungen mit Takt und Geschick zu begegnen."

Politisch gehört Graf Zedlitz der konservativen, kirchlich der positiven Richtung an. Es wird also vermuthlich auch unter dem neuen Kultusminister in vielen Sachen der „alte Kurs" innegehalten werden. Der Oberpräsident von Posen hat in den letzten Jahren ebenso schwierige, wie wichtige kirchenpolitische Aufgaben zu lösen gehabt. „Man wird angesichts der Bedeutung, welche die Behandlung der staatskirchlichen Beziehungen zur Zeit auch vom Standpunkt der allgemeinen wie der Kirchenpolitik beansprucht, in der Annahme nicht fehlgehen (meint die Berliner „Post," welche Beziehungen zu denen von Zedlitz hat), daß die Art, wie Graf Zedlitz den ihm nach dieser Richtung gestellten Aufgaben gerecht zu werden gewußt, mit dazu beigetragen hat, ihn für den durch den Rücktritt Herrn von Goßlers freigewordenen Ministerposten als geeignet anzusehen."

Ueber den Grafen v. Zedlitz schreibt die „Kölnische Volkszeitung":

Derselbe „gilt als keineswegs bureaukratisch gerichtet, seine Verwaltung wird als wohlwollend und umsichtig geschildert. Als Nachfolger des Herrn v. Goßler kann es ihm nicht sonderlich schwer werden, das Vertrauen der Katholiken zu erwerben. Eines der Haupterfordernisse scheint nach den gemachten Erfahrungen zu sein, daß er sich mit neuen Männern in seinem Ministerium umgiebt. Wir können insbesondere nur wünschen, daß die Nachricht der „Kreuzzeitung" sich bestätigt, Herr Kügler werde nicht Unterstaatssekretär werden.

Der Wunsch des ultramontanen Blattes wird wahrscheinlich in Erfüllung gehen, zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium an Stelle Barkhausens ist Herr v. Holwede, Regierungspräsident in Danzig, früher Oberpräsidialrath bei der Regierung in Posen, bestimmt. Herr v. Goßler hatte, wie berichtet wird, in der That zum Nachfolger Barkhausens den jetzigen Direktor der Volksschulabtheilung Dr. Kügler vorgeschlagen. Die Ernennung desselben wurde aber beanstandet, angeblich, weil Kügler in kirchlicher Hinsicht eine etwas freie Stellung einnimmt. In Folge dessen reichte Goßler seine Entlassung ein. Darnach wäre also die Ablehnung Küglers ebenso wie die Ernennung des Grafen Zedlitz ein Zugeständniß an das Centrum.

Ueber den Abgang des Kultusministers v. Goßler ist die polnische Presse sehr erfreut, indem sie annimmt, daß der Personenwechsel im Kultusministerium auch einen Wechsel des Systems der Regierung gegenüber den Polen bedeute. Der „Dziennik Pozn." bemerkt z. B., es werde das 10jährige Wirken des Herrn v. Goßler den Polen lange im Gedächtniß bleiben; insbesondere sei die Aufhebung des polnischen Sprachunterrichts in den Volksschulen der Provinzen Posen und Westpreußen sein Werk gewesen. Er habe ohne Anlaß und Ursache(??!!) eine starke Feindseligkeit gegen das polnische Element gehegt und mit allen Kräften nach der Germanisirung der Polen gestrebt. Von seinem Nachfolger, dem Grafen Zedlitz, sei zu hoffen, daß er den Polen Gerechtigkeit werde zu Theil werden lassen.

Der „Kuryer Pozn." erklärt gleichfalls, daß den Polen Dr. v. Goßler dadurch stets in Erinnerung bleiben werde, daß er mit unerbittlicher Konsequenz das von seinem Vorgänger, Minister Falk, begonnene Werk weiter fortgeführt, und als getreues Werkzeug der Bismarckschen Feindschaft gegen die Polen in der Schule die Politik der Vernichtung des polnischen Namens durchgeführt habe, während er als Kultusminister ein eifriger Feind der polnisch-katholischen Geistlichkeit in der Provinz Posen gewesen sei. Sein Nachfolger Graf Zedlitz-Trützschler habe als Oberpräsident gegenüber den Polen die politische Methode: suaviter in modo, fortiter in re, (liebenswürdig im Umgange, fest in der Sache) angewendet und als Vorsitzender der Ansiedelungskommission nicht auf große Sympathie bei der polnischen Bevölkerung rechnen dürfen. Herr v. Zedlitz habe sich als Oberpräsident der Provinz hinlänglich überzeugen können, ein wie unglück-

[we]lcher Gedanke es gewesen sei, die polnische Sprache aus der Volksschule zu beseitigen; er werde also in Berlin als Unterrichtsminister alsbald, wenn auch nur zum Theil, das Uebel (?!), welches sein Vorgänger angerichtet habe, gut machen können. So ungefähr das polnische Blatt.

Der neue Oberpräsident von Posen Frhr. von Wilamowitz-Möllendorf ist Kammerherr und Mitglied des Herrenhauses, evangelisch und jetzt 45 Jahre alt, geboren zu Markowitz in der Provinz Posen. Er wurde auf Empfehlung des Fürsten Bismarck aus königlichem Vertrauen im Juli 1888 in das Herrenhaus berufen, und ist auch Mitglied des Staatsrathes. Er gilt als ein hochkonservativer Agrarier.

Die Ernennung des Herrn v. Wilamowitz-Möllendorff, meint der „Kuryer Pozn.“, werde gewiß von der ganzen Bevölkerung der Provinz sympathisch begrüßt werden; derselbe sei in der Provinz geboren, sei hier dauernd ansässig und kenne gründlich die Bedürfnisse der Provinz; der Standpunkt, welchen er seiner Zeit als Landrath des Kreises Inowrazlaw in dem Kulturkampf einnahm, sei für seinen Charakter ehrend gewesen; auch soll er Gegner des Ansiedelungsgesetzes gewesen sein. Als Vorsitzender im Provinzial-Ausschuß habe er sich die Anerkennung seiner Mitarbeiter erworben; es sei demnach zu hoffen, daß das neue hohe Amt ihn nicht zu Ungunsten der Polen umstimmen werde.

---

Das Interesse des Centrums an dem Ministerwechsel wird augenblicklich erheblich in den Hintergrund gedrängt durch die Antheilnahme an der schweren Erkrankung Windthorsts. Der 79jährige Centrumsführer ist todtkrank, er liegt in seiner Berliner Wohnung (Alte Jakobstraße 172) an rechtsseitiger schwerer Lungenentzündung darnieder, der Patient ist auch durch mehrere Ohnmachtsfälle stark geschwächt. Der Zustand wurde Mittwoch Abend so bedenklich, daß der Kranke die Sterbesakramente empfing. Der den Kranken behandelnde Geheimrath Gerhardt hat erklärt, daß unter 20 Kranken in Windthorsts Alter nur einer die Krankheit überstände. Also jeden Augenblick kann der Telegraph die Meldung von dem Tode Windthorsts bringen. Was das für das Centrum bedeutet, drückte gestern schon die Berliner „Germania“ aus. Das ultramontane Blatt schrieb:

„Wir müssen fürchten, den Mann zu verlieren, vielleicht schon in wenigen Tagen zu verlieren, ohne den die Vertretung der katholischen Sache und unser ganzes öffentliches Leben uns zu denken wir sehr schwer über uns bringen können.“

Vor wenigen Wochen zeigte sich Windthorst, trotz des Unfalls auf der Treppe des Abgeordnetenhauses, munter und zu Scherzen aufgelegt, als ihm der Kultusminister v. Goßler, in seiner Eigenschaft als Minister der „Medizinalangelegenheiten“ kalte Umschläge auf den Kopf machte, nun liegt die kleine Excellenz auf dem Sterbebette und der Samariter-Kultusminister ist aus dem Amte geschieden! Beide werden sich nun wohl im parlamentarischen Leben nicht mehr wiedersehen. Am Krankenlager aber des greisen Parlamentariers steht ein Blumenstrauß, den die Kaiserin ihm in liebenswürdig-menschlicher Theilnahme gesendet hat. Der Kaiser ist vor die Wohnung gefahren und hat sich nach dem Befinden Windthorsts erkundigt. Das sind persönliche Züge, aber sie gehören auch zu dem politischen Bilde der Gegenwart, ebenso wie das Flottenbild, welches der Kaiser dem polnischen Abgeordneten Herrn v. Koscielski geschenkt hat.

---

## Der 70. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern

ist prächtig gefeiert worden. Noch nie hat München ein so schmuckes Festkleid angelegt; der Kunstsinn seiner Bewohner hat sich wieder einmal bethätigt.

Der Jugend war es beschieden, dem Landesherrn die ersten Huldigungen darzubringen. Es war eine überaus glückliche und auch patriotische Idee, die Jugend, die Zukunft des Volkes, selbst vor den Thron zu führen und die Kinder dem geliebten Prinz-Regenten von Angesicht zu Angesicht die Glückwünsche darbringen zu lassen. Ohne Unterschied von Rang und Stand haben dann über ein und ein halbes Tausend Schulkinder dem Regenten im Thronsaale der Residenz in einer warhaft rührenden und poetischen Weise ihre Gefühle geoffenbart. Reich oder Arm — das galt hier gleich, das Kind des ärmsten Mannes, der mit seiner schwieligen Hand für die Seinen sorgen muß, neben dem Kinde des höchsten Beamten. Mit anerkennenswerther Umsicht haben die Leiter dieser herzlichen Ovation diesen versöhnenden Gedanken zur Durchführung gebracht und damit dem Wunsche des Jubilars selbst auf's Beste entsprochen.

Die Abordnungen der Schuljugend erschienen in vier großen Zügen, welche durch Fahnengruppen, Trommler und Pfeifer unterbrochen waren. Es war ein bunt bewegtes Bild, das sich dort dem Auge bot. An der Hüten und Mützen frisches Tannreis, in der Hand Fähnchen oder mit Bändern oder grünen Kränzen geschmückte Stäbe, so zogen die Knaben in frischem Schritte dahin, dazwischen Gruppen von weißgekleideten mit blauen Schärpen und Blumen reich gezierten Mädchen mit farbigen Stäben, welche oben in Blumensträußchen endeten, und eine Schaar Mädchen mit großen Bouquets.

Auf der linksseitigen Galerie hatten sich sämmtliche Prinzessinnen des königlichen und herzoglichen Hauses mit ihren Kindern eingefunden, während die Plätze auf der rechten Seite den Berichterstattern und einigen anderen Gästen überlassen worden waren. Kurz vor zwei Uhr war die Aufstellung beendet und eine allgemeine Stille trat ein. Jetzt öffneten sich die großen Flügelthüren rechts vom Throne und der Prinz-Regent erschien in Begleitung eines kleinen Gefolges. Als der Regent vor dem Throne stillstand, stimmten viele hunderte frischer, kräftiger Kinderstimmen das Bayernlied „Gott mit dir, du Land der Bayern“ unter Musikbegleitung an. Während der letzten Strophen streuten die vor dem Throne stehenden Mädchen Blumen in feierlichem Umzuge um die Stufen. Mit lauter Stimme, munter und frisch, sprach dann ein Bürgerschüler und darauf ein elfjähriges Mädchen poetische Glückwünsche. Das Mädchen überreichte dann ein prächtiges Bouquet. Der Regent reichte beiden Kindern die Hand und dankte für die schönen Glückwünsche. Der Schulrath trat nun vor den Thron und ergriff das Wort zu einer Ansprache, die mit einem Hoch auf den Regenten schloß. Mit jugendlicher Begeisterung stimmte die Kinderschaar jubelnd ein und alle stimmten eine Hymne: „Heil dem Regenten, Heil!“ an, in welche die Musik begleitend einfiel. Von tiefer Rührung ergriffen dankte der Regent in warmen Worten. Er sprach den Wunsch aus, daß die Kinderschaar zum Segen des lieben Vaterlandes wachsen und gedeihen möge, und fügte die Hoffnung bei, daß ihnen die feierliche Stunde stets im Gedächtnisse bleibe.

Nun gings, nachdem jedes Kind ein Packetchen mit Erfrischungen erhalten, in langen Zügen hinüber in das Hoftheater zu den Wundern der „Puppenfee“. Die Kleinen füllten fast das ganze Theater und erzählten sich in lebhaftem Gespräche von dem Geschehenen. Da erschien der Prinz-Regent in der Königsloge und abermaliges jubelndes Hoch der Kleinen tönte ihm entgegen. Als dann erst der Vorhang sich zertheilte und die ganze Pracht [de]r Puppenfee sich entfaltete, ertönte ein allgemeines „Ah!“ und [Hä]ndeklatschen. — Glückselig gingen die Kinder heim.

Abends war großer militärischer Zapfenstreich vor der Feldherrnhalle, woran sich eine herzliche wirklich volksthümliche Kundgebung für den Jubilar anschloß.

Am Morgen des 12. verkündeten Trompetenfanfaren vom Rathhausbalkon den Anbruch des Jubeltages. Das Geläute sämmtlicher Glocken mischte sich in den Donner der Kanonen.

Der Landesfestzug, anläßlich des 70. Geburtstages des Prinzregenten verlief auf das Glänzendste. An demselben nahmen etwa 4000 Personen Theil mit fast 400 Fahnen. Im Zuge befanden sich außerdem 100 reich verzierte Kutschen mit 20 Musikkorps, sowie ebensoviele mit landwirthschaftlichen Emblemen malerisch ausgestattete Wagen mit hunderten der originellsten Volkstrachten aus dem gesammten Lande. Viele Tausende bildeten in den Straßen, welche der Zug passirte, Spalier und begrüßten den Zug mit jubelnden Zurufen.

Fanfarenbläser, Reiter mit der Münchener Standarte eröffneten den Zug. Es folgten die Abordnungen des Münchener Magistrats, dann kamen die Vertretungen der unmittelbaren Städte des Landes in geschmückten Wagen, ein etwas einförmiger Anblick, welcher bald durch die malerischen Trachten der ländlichen Abordnungen eine farbenprächtige Abwechselung erhielt. Bergknappen mit ihren Musikkapellen traten stramm an, nicht minder die Gebirgsschützenkompagnie mit ihren grünen historischen Uniformen, von Pfeifen und Trommlern begleitet. Einen herrlichen Anblick boten auch die Abordnungen der Universitäten und Studienanstalten in ihren Couleurs. Ein Ständchen der Gesangvereine und ein Fackelzug der Studenten beschloß auf dem Max Josefplatz die Luitpoldfeier.

---

### Berlin, 12. März.

— Der kommandirende General des 9. Armee-Corps, Graf v. Waldersee war diesen Mittwoch zum Besuche des Fürsten v. Bismarck in Friedrichsruh. Der Gast wurde von dem Fürsten persönlich auf dem Bahnhofe empfangen. Nachmittags unternahm der Fürst und sein Gast eine gemeinsame Spazierfahrt in den Sachsenwald. Nach dem gemeinsamen Mahl trat General Graf von Waldersee um 9 Uhr die Rückreise an. Das scheint mehr als die „Antrittsvisite“ eines kommandirenden Generals bei einem Generaloberst der Kavallerie der im Bezirk des Armeekorps wohnt, gewesen zu sein!

Höchst sonderbar ist es, daß am Mittwoch dem nationalliberalen „Hannoverschen Courier“ von „einem als zuverlässig erprobten Korrespondenten“ aus Berlin telegraphirt worden ist: „Gerüchtweise verlautet, daß der Reichskanzler v. Caprivi abgehen werde. Als sein muthmaßlicher Nachfolger wird Dr. Miquel genannt.“ — Da wir in der Politik nichts für unmöglich halten, bringen wir heute auch diese Nachricht.

— Prinz Adolf zu Schaumburg ist am Donnerstag mit seiner Gattin, der Schwester des Kaisers, nach seinem neuen Heim in Bonn übergesiedelt. Das junge Paar hielt einen feierlichen Einzug in die festlich geschmückte Stadt. Vor dem Bahnhof bildeten die Schützen- und Kriegervereine Spalier. Der Oberbürgermeister hieß das prinzliche Paar in Bonn willkommen und bot denselben in Rheinwein-gefülltem Pokal den Festtrunk. Weißgekleidete Mädchen brachten Blumenspenden dar und sämmtliche Schülerinnen der Stadt bildeten Spalier auf dem Bahnsteig.

— Ueber die Anschauungen des neuen Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths, Barkhausen, sind verschiedene Lesarten verbreitet. Während von einer Seite darauf hingewiesen wird, daß Barkhausen früher Mitarbeiter des Kultusministers Falk gewesen und dessen Ansichten getheilt habe, begrüßt die vom Hofprediger a. D. Stöcker herausgegebene „Deutsch-evangelische Kirchen-Zeitung“ die Ernennung Barkhausen's mit Genugthuung, weil Herr Barkhausen durchaus „positiv“ sei. Das Blatt ist im Voraus gewiß, daß, „was die Richtung betrifft, der Kurs ganz gewiß derselbe bleiben wird.“ Weniger große Hoffnungen setzt das Blatt auf diese Berufung in Betreff der Selbstständigkeitsbestrebungen nach Kleist-Hammerstein'schen Wünschen. „Für diese“, so schreibt das genannte Blatt, „hat der kommende Präsident des evangelischen Oberkirchenrathes vermuthlich ebenso wenig Sympathie, wie der scheidende. Er ist ein Mann des Staatskirchenthums; sein ganzes bisheriges Wirken spricht dafür, daß er den Zusammenhang von Staat und Kirche nicht zu lockern, sondern eher zu stärken bestrebt sein wird.“

— Der Berliner „Polit. Nachr.“ zufolge wird dem neuen Oberpräsidenten von Posen das Amt des Vorsitzenden der Ansiedelungs-Kommission nicht übertragen, vielmehr soll eine andere Organisation der Ansiedelungs-Kommission eintreten, worüber Erörterungen bereits schweben.

**Baiern.** An den Ministerpräsidenten von Crailsheim hat der Prinzregent ein Dankschreiben für die ihm von dem Gesammtministerium überreichte Glückwunschadresse gerichtet, in welchem es heißt, er nehme mit Befriedigung wahr, daß dem Ministerium gemäß seinen landesväterlichen Absichten die Wahrung aller ideellen und materiellen Interessen des baierischen Volkes am Herzen liege. An den Aufgaben des Reiches nehme Baiern mit aufrichtiger Bundestreue stets den regsten Antheil. Im Lande mehre sich der innere Frieden.

**Frankreich.** Die Pariser kommen aus der Aufregung gar nicht heraus. Das große Bankinstitut Société des depôts ist wackelig und muß „liquidiren“. Der Schalter des Bankhauses, welches bereits am Mittwoch mehrere Millionen Depots auszahlte, war an diesem Tage von Hunderten von Einlegern belagert. Die Aktien der Société sind von 500 auf 385 gefallen.

Die Bank von Frankreich hat 60 Millionen Franken der gefährdeten Bank vorgestreckt. 15 Millionen davon sind durch die ersten Credit-Institute verbürgt. Außerdem wird die Bank von Frankreich, um sich zu decken, alle Aktien der Société des dépôts an sich ziehen, insbesondere die Nachzahlung, welche zur vollständigen Abrundung der Aktien erfolgen soll. Es handelt sich dabei um 40 Millionen.

Ferner hat die Pariser Industrie- und Handels-Gesellschaft für Holz und Holzpflasterung sich fallit erklärt. Die Passiva bebetragen 3 Millionen Franken.

**Serbien.** Ein Belgrader Blatt meldet, der kleine König Alexander würde sich Ende Oktober cr. in Begleitung des Regenten Ristic und des Ministerpräsident Pasic nach Petersburg begeben, um der silbernen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin beizuwohnen und dort mit dem Fürsten von Montenegro zusammentreffen.

**In Südafrika** scheint wieder einmal ein portugiesisch-englischer Zwischenfall zu blühen. Einer aus Engländern bestehenden Jagdgesellschaft, die sich von Durban nach Mashona begeben wollte, sind von den portugiesischen Behörden in Beira die Waffen, sowie die auf 6 Monate berechneten Lebensmittel und zwei Boote fortgenommen worden, angeblich wegen Verstoßes gegen die für den Hafen von Beira bestehenden portugiesischen Vorschriften. Zwei der Engländer, welche nach Darbun (in England) zurückgekehrt sind, haben ausgesagt, sie seien mißhandelt worden, und man habe sie 24 Stunden hindurch ohne Nahrung und ohne Wasser gelassen. Die übrigen Mitglieder der Jagdgesellschaft befinden sich, aller Hilfsmittel beraubt, noch in Beira.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. März 1891.

— Die gestrige „Danziger Allg. Ztg.“ welche in dem Rufe steht, ein halbamtliches Blatt zu sein, brachte folgende Meldung:

Se. Majestät der Kaiser wird sich, wie wir von „bestinformirter Seite“ erfahren, von Berlin aus zwecks Besichtigung des Weichsel-Eisganges nach Graudenz begeben und dort wahrscheinlich noch heute (Donnerstag) eintreffen.

In Graudenz wurde, wie die heutige Danz. Ztg. zu berichten wußte, die Ankunft des Kaisers zur Besichtigung der Eisgangs-Verhältnisse erwartet, weshalb sich Herr Oberpräsident v. Leipziger gestern (Donnerstag) dorthin begeben hatte.

Der Kaiser hat aber Berlin nicht verlassen und von einer Absicht des Kaisers, jetzt Graudenz zu besuchen, hat hier nichts verlautet. Wie der Hofbericht meldet, hörte der Kaiser am Donnerstag den Vortrag des Kriegs-Ministers im Beisein des General-Inspekteurs des Ingenieur- und Pionier-Korps und der Festungen und des kommandirenden Admirals.

— Die Stopfung auf der Weichsel unterhalb Thorn hat sich gelöst, denn während des heutigen Tages kamen hier die Eismassen in der ganzen Strombreite dicht gedrängt bei steigendem Wasser mit großer Schnelligkeit vorbei. Vormittags um 11 Uhr zeigte der Trinkepegel einen Wasserstand von 4,40 Meter (gegen 3,64 Meter gestern) und Nachmittag um 3 Uhr 4,66 Meter. In Thorn war gestern das Wasser auf 7,70 Meter gestiegen, die Schuppen an der Uferbahn und der Schuppen der Handelskammer wurden mit Hilfe der Pioniere ihrer Waaren entleert; das Zollhaus stand bis unter das Dach im Wasser, das Brückenthor war unpassirbar. Das zweite Geleise der Oberschlesischen Bahn ist in Folge einer durch das Hochwasser herbeigeführten Abrutschung unfahrbar geworden. In der linksseitigen überschwemmten Niederung sieht es böse aus, von einigen Gehöften wehen die Nothflaggen. Im Thorner Winterhafen hat das Eis die Dammkrone fast erreicht, so daß die Kähne in Gefahr schweben, zerdrückt zu werden; die Schiffer verlassen deshalb ihre Kahnwohnungen und bergen ihre Habseligkeiten. Auf der unteren Weichsel nimmt der Eisgang ohne Fährlichkeiten seinen Fortgang; eine Stopfung, die sich bei Dirschau bildete und das Wasser bis auf 6,90 Meter aufstaute, löste sich bald wieder. Im unteren Laufe der Nogat liegen einige kleinere Stopfungen, doch erscheint die Lage nicht gefährlich, da das steigende Wasser die Eismassen bald mit sich reißen wird.

— Betreffs der Veröffentlichungen der in Preußen konzessionirten Lebensversicherungs-Gesellschaften über ihre jährlichen Geschäftsergebnisse trifft eine an den Berliner Polizei-Präsidenten und abschriftlich an die sämmtlichen Regierungspräsidenten erlassene Verfügung des Ministers des Innern vom 2. Februar durchgreifende Aenderungen. Zunächst wird festgestellt, daß die Rechnungsvorlagen zu einem erheblichen Theile bisher nicht mit derjenigen Klarheit und Uebersichtlichkeit erfolgt sind, um nicht allein den Fachmann, sondern dem betheiligten Publikum überhaupt erkennbar zu machen, welches die zeitige Finanzlage der betr. Anstalt und ob die letztere vertrauenswürdig erscheint. Dies gilt sowohl von den Jahresrechnungen, Bilanzen und Geschäftsübersichten, welche durch den „Reichsanzeiger“ zur Veröffentlichung gelangen, wie von den Jahresberichten, welche nur der Aufsichtsbehörde und den in den General-Versammlungen erscheinenden Betheiligten vorgelegt zu werden pflegen. Um in dieser Beziehung eine größere Gleichmäßigkeit und Klarheit herbeizuführen, ordnet der Minister des Innern an, daß die Gewinn- und Verlust-Rechnung nach bestimmten Kategorien aufzustellen ist; ferner soll die Bilanz für genau festgestellte Punkte Auskunft geben; die dem Minister alljährlich vorzulegende Uebersicht von dem Geschäftsbetriebe ist nach einem bestimmten Formulare aufzustellen; für den Jahresbericht werden, damit er ein klares Bild über das gesammte Geschäftsgebahren giebt, neben den Erläuterungen sämmtlicher Einnahme- und Ausgabe-Posten Nachweisungen über Zahl, Zugang, Abgang der Versicherungen rc. vorgeschrieben. Von diesem Jahresbericht soll jedem preußischen Versicherten, welcher dies verlangt, ein Druckexemplar gegen Erstattung der Druck- und Portokosten verabfolgt werden. Alle diese Bestimmungen sind zuerst bei Aufstellung der Rechnungsabschlüsse für das Jahr 1891 in Anwendung zu bringen.

— Das Zuckergeschäft verlief, wie dem „N.-A.“ aus Danzig geschrieben wird, während der Monate November, Dezember und Januar im Allgemeinen ruhig. Die Rübenernte war, im Ganzen genommen, der Menge nach ausreichend, der Güte nach aber weniger befriedigend. Der frühzeitig eingetretene strenge Frost machte die Rübenverarbeitung zu Ende der Kampagne zu einer sehr schwierigen. Auch erschwerte der starke Schneefall den Fuhrverkehr und damit die Anlieferung der Rüben. Das Angebot der Fabriken war ein ruhiges und stetes. Von Mitte November bis Ende Dezember litt das Geschäft unter dem Druck schwieriger Geldverhältnisse, welcher, von England ausgehend, besonders auf das Ausfuhrgeschäft lähmend wirkte; auch im Januar kam die Ausfuhr zeitweise ins Stocken wegen der durch die Eisverhältnisse erschwerten Passage. Gegen Ende Januar belebte sich das Geschäft endlich wieder; Amerika trat als Käufer auf, und auch die Raffinerien griffen thätiger in den Markt, sodaß sich eine allgemeine Besserung der Geschäftslage feststellen läßt. An inländischem Zucker wurden über Neufahrwasser in der oben erwähnten Zeit verschifft 357 182 Zollcentner. Rechnet man noch hinzu den Versandt an inländische Raffinerien mit 43 000 Centnern, so ergiebt sich ein Gesammtversandt von 400 182 Centnern, welcher gegen den Gesammtversandt in den Monaten August, September und Oktober 1890 ein Mehr von 97 250 Ctr. zeigt.

— Die hiesigen Liberalen sind nunmehr auch öffentlich in die Agitation für die bevorstehende Landtags-Ersatzwahl eingetreten. In einer gemeinsamen Versammlung des deutschfreisinnigen Vereins und liberaler Wahlmänner, welche gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Kabilinski im „Löwen“ tagte, wurde mitgetheilt, daß sich das liberale Wahlkomitee aus den Herren Justizrath Mangelsdorff, Fabrikbesitzer Victorius, Rechtsanwalt Obuch, Gutsbesitzer Wartze-Ollenrode und Gutspächter Steinbarth-Bialoblott gebildet hat und in Thätigkeit getreten ist; beschlossen wurde auf Antrag des Herrn Dr. Rosenstein, daß zu diesem Komite noch zwei Herren vom Lande hinzutreten sollen, im Uebrigen hat das Komitee das Recht der Zuwahl. Beschlossen wurde sodann, an der Kandidatur des Herrn Schnackenburg-Mühle Schwetz festzuhalten; Herr Schnackenburg wird in einer Wählerversammlung seinen Standpunkt klarlegen. Außerdem wurde das Anerbieten der freisinnigen Centralleitung in Berlin, einen Redner hierher zu schicken, mit Dank angenommen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden für die verzogenen bezw. verstorbenen Wahlmänner geeignete Ersatzmänner auf-

gestellt, mit denen zu verhandeln dem Komitee überlassen wurde; in der Stadt Graudenz sind 16, im Landkreise Graudenz 15 Wahlmänner neu zu wählen. Auch die weitere Thätigkeit, die Verhandlung mit den Vertrauensmännern in den Städten und auf dem Lande, wurde dem Komitee überlassen.

— Die **konservative** Partei im Wahlkreise **Marienwerder-Stuhm** — soweit sie organisirt ist — hat in einer Vertrauensmänner-Versammlung zu Marienwerder Herrn Landrath **Wessel-Stuhm** als **konservativen Kandidaten** für die am 23. April stattfindende Reichstags-Ersatzwahl aufgestellt.

— An Stelle des als Regierungs-Schulrath nach Oppeln versetzten Seminar-Direktors Dr. **Wende** in Graudenz ist der Erste Seminarlehrer **Salinger** in Pilchowitz zum Direktor am Graudenzer Lehrer-Seminar ernannt.

— Dem Major à la suite der Armee v. **Falkenhayn**, Militär-Gouverneur des Kronprinzen und des Prinzen Eitel-Friedrich ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse dem Major Grafen **v. Klinckowström**, etatsmäßigen Stabsoffizier des Dragoner-Regiments Nr. 3, das Kreuz der Ritter des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem pensionirten Gerichtsdiener **Polenz** zu Königsberg das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

— [**Von der Ostbahn.**] Der Regierungs-Baumeister **Reichard** zu Bromberg ist der Eisenbahn-Direktion (rechtsrh.) in Köln überwiesen. Neu eingestellt sind die Regierungs-Baumeister **Goldbach** im maschinentechnischen und **Goege** im bautechnischen Büreau der Direktion in Bromberg. Versetzt sind die Stations-Assistenten **Makowski** in Netzthal nach Czerwinsk und **Rosenberg** in Czerwinsk nach Weißenhöhe, die Bahnmeister **Freitag** in Janowitz nach Inowrazlaw, **Kretschmer** in Kolmar i. P. nach Schneidemühl, **Meiling** in Schneidemühl nach Kolmar, **Müller IV** in Inowrazlaw nach Janowitz.

— Der interimistische Kreisbaumeister **Marx** in Tuchel ist auf Beschluß des Kreistages lebenslänglich angestellt worden.

— Der Gerichtsassessor **Wagner** in Tilsit ist zum Staatsanwalt in Allenstein ernannt.

— Die Hauptlehrerstelle in **Butzig** bei Laskowitz ist vom 1. April ab dem Lehrer Herrn **Redwanz** aus Schäferei bei Marienwerder übertragen.

— Dem Schulamtskandidaten **Hübner** aus Rehden ist die interimistische Verwaltung der zweiten Schullehrerstelle zu Gr. Jenznick, Kreis Schlochau, übertragen worden.

— Unter dem Rindvieh des Gutes **Orle** im Kreise Graudenz ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

— Im Monat **Februar** sind in **Westpreußen** in drei Zuckerfabriken noch 250203 und in **Posen** in drei Fabriken 88140 Doppelcentner Rüben versteuert worden. Ausgeführt wurden aus **Westpreußen** 12335081 Kilogramm, aus **Ostpreußen** 1241779 Kilogramm Zucker.

**Thorn**, 11. März. Ein vom Ausschuß der Gläubiger der Weinschenck'schen Masse an die einzelnen Gläubiger versandtes Rundschreiben stellt bei gütlicher Einigung derselben mit den Erben eine Abfindungssumme von 30 Prozent der Forderungen in Aussicht, während bei einem Concurse höchstens 10 Prozent herauskommen würden. Ausdrücklich wird dabei darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn nicht sämmtliche Gläubiger rechtzeitig (bis zum 25. März) ihre Zustimmung erklären, der Ausbruch des Concurses unvermeidlich sei. Der Vergleich mit den Erben beruht darauf, daß dieselben den Gläubigern 200000 Mk. zur Verfügung stellen, auf ihre sämmtlichen Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen M. Weinschenck verzichten und somit die gesammte Activmasse mit Ausschluß des Gutes Lulkau den Gläubigern übereignen, ebenso verzichtet die verw. Frau W. auf ihre Forderungen an die Nachlaßmasse; die Gläubiger dagegen verzichten auf Beitreibung der Forderungen, welche die Nachlaßmasse an die Herren Gustav, Georg und W. Weinschenck stellen könnte, Forderungen, die von Herrn Fehlauer in der Gläubiger-Versammlung am 10. d. bereits als werthlos bezeichnet worden sind. Die Verwerthung und Vertheilung der Aktivmasse erfolgt durch ein Curatorium (die Herren Schirmer, Rechtsanw. Schlee, Rich. Tarrey) unter Aufsicht des Gläubiger-Ausschusses.

**L. Gollub**, 12. März. In Kaldunek ist gestern der **5jährige Sohn** der Wittwe Zagierska **verschwunden**. Vermuthlich ist der Kleine im Mühlenbach ertrunken.

**Strasburg**, 11. März. In ernste **Lebensgefahr** geriethen gestern 2 Arbeiter bei der Beseitigung einer Eisverstopfung. Emsig die Aexte schwingend bemerkten sie nicht, wie sich das Eis plötzlich vom Ufer löste und sich dem Spiel des rasenden Stromes preisgab. Auf der Scholle passirten sie unversehrt zwei Brücken und die gefährlichen Stromschnellen hinter dem Magistratsgebäude. Erst hinter dem Amtsthurm wurden sie durch zugeworfene Leinen an das Land gezogen.

**II Rosenberg**, 13. März. In der Korrespondenz vom 10. März ist irrthümlich angegeben, daß die Einnahmen aus der Pacht für die **Chausseegelderhebung** im Kreise Rosenberg nur 10000 Mark betragen. Die Pachteinnahmen aus den sechs Kreischausseen erreichen vielmehr die Höhe von 22876 Mark und bilden, da durch die Kreisbesteuerung 102794 Mk. aufgebracht werden müssen, fast 20 Prozent der Kreiseinnahmen.

△ **Aus dem Kreise Konitz**, 12. März. Bei dem heutigen warmen und windstillen Wetter, 10 Grad R über Null im Schatten, hielten die Bienen ihren „ersten" Reinigungsausflug, nachdem sie seit Ende November v. Js. eingewintert waren. Fliegen und Mücken belustigten sich gleichfalls in dem warmen Sonnenschein.

**Ir. Pr. Friedland**, Vorgestern fand am hiesigen **Progymnasium** die Abgangsprüfung statt; dieselbe bestanden alle 3 Schüler. — An Stelle des dem Konitzer Landgericht überwiesenen Referendars Braunschweig ist der Referendar **Köhler** aus Flatow hiesigem Amtsgericht zugewiesen worden. — Von einem empfindlichen Verlust, der manchem Fuhrwerkbesitzer zur Warnung dienen kann, ist vor einigen Tagen ein Besitzer aus dem benachbarten Dorfe Ch. betroffen worden. Derselbe kehrte mit prächtigem Gespann und silbernem Geläute spät Abends nach Hause zurück und mußte etwa 1 Klm. von seinem Gehöfte entfernt einen Kreuzweg passiren. Nicht mehr nüchtern, lenkte er die Pferde auf einen falschen Weg, der an einem Torfloch vorbeiführte. Ein gegenüberstehender Baum machte die Pferde scheu, so daß sie in das halb mit Wasser und Schnee gefüllte Loch hineinsprangen. Nach einigen vergeblichen Versuchen, den Pferden wieder aufzuhelfen, begab sich der Besitzer nach Hause, ohne jemand ein Wort von dem Vorgefallenen mitzutheilen. Am nächsten Morgen fand man beide Thiere, für die vor Kurzem 1500 Mark geboten worden waren, todt vor.

**Elbing**, 12. März. Beim Ueberschreiten der **Nogat** kam gestern Nachmittag der Landbriefträger **Hinz** aus Zeyer in **Gefahr zu ertrinken**. Als derselbe auf dem Rückwege von seinem Bestellgange bei Zeyersvorderkampen ungefähr bis zur Mitte des Stromes gelangt war, gab das Eis plötzlich nach und er fiel bis über den Kopf in die Nogat. Glücklicherweise konnte er sich so lange am Eise festhalten, bis es den Fischern Johann Schienke und Rehag mit großer Mühe und unter eigener Lebensgefahr gelang, den Hinz aus seiner bedrängten Lage zu retten.

!! **Braunsberg**, 12. März. Seit gestern ist eine Abtheilung **Pioniere** hier mit Eissprengungen beschäftigt. — Für das am hiesigen Orte errichtete **Landgestüt** hat die Stadt einen Betrag von 42352 Mk. aufzuwenden, wovon 12500 Mk. vom Staat erstattet werden.

**Osterode**, 11. März. Gestern fand im hiesigen **Realgymnasium** die Abgangsprüfung statt. Beide Abiturienten wurden auf Grund ihrer guten schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung entbunden.

**Königsberg**, 12. März. Gestern **brannten** in Lowasken zwei Gebäude der Goldstein'schen Fabrik und eine Scheune und ein Stall des benachbarten Besitzers Schulz vollständig nieder. Der Schaden ist sehr groß.

( **Posen**. Die **Warthe** ist seit gestern bis heute Nachmittag nun reichlich 50 Ctm. bis auf 5,05 Meter gestiegen. Die Ueberschwemmung innerhalb der Stadt hat daher sehr an Ausdehnung genommen. Der Gerberdamm ist überfluthet, wodurch der Fußverkehr nach der Haltestelle „am Gerberdamm" unterbrochen ist. Recht traurig sieht es in dem ältesten Stadttheile **rechts** der Warthe aus. Am Viehmarkte stehen die hinteren Häuser fast meterhoch im Wasser. Soweit die Bewohner sie nicht verlassen, hausen sie auf den Böden und Dachkammern, und Kähne und sichere Laufstege vermitteln den Verkehr, wofür die städtischen Behörden übrigens aufs Beste gesorgt haben. Der Fahrdamm der Wallischeistraße war heute Nachmittag mit allerlei ärmlichem Hausrathe der flüchtenden Bewohner bedeckt. Seit gestern Abend sind wieder 31 Familien mit 111 Köpfen, insgesammt somit 115 Familien mit 456 Personen in Obdach genommen. Für dieselben soll ein 3. Schulhaus eingeräumt werden. — In Pogorzelice scheint das Wasser heute Vormittag mit 5,05 Meter zum **Stehen** gekommen zu sein.

**Posen**, 12. März. In Folge der **Ueberschwemmung** hat die **Cegielski**'sche Maschinenfabrik und Eisengießerei ihren Betrieb einstellen müssen; 200 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden. — Die Generalversammlung der Posener **Provinzial-Aktienbank** hat die **Dividende** für 1890 auf 6½ Prozent festgesetzt, gegen 6 Prozent im Vorjahr. — Die hiesige Aktiengesellschaft „**Naphta- und Erdwachs-Bergbau in Rymanowo**" (Galizien) hat in Folge von Unkenntniß der geologischen Verhältnisse einen Verlust von 126992 Mk. erlitten. Ein recht empfehlenswerthes Unternehmen!

## Verschiedenes.

— Eine **Wichert-Feier** wurde am Mittwoch in Königsberg, wo Wichert zwei Jahrzehnte gelebt hat, im Stadttheater veranstaltet. Das Fest wurde durch zwei ältere Lustspiele des Dichters eröffnet, „Der Mann der Freundin" und „Ihr Taufschein". Beide harmlos, gemüthlich, von einem Hauch der guten alten Zeit durchweht; Genrebilder in bürgerlichem Stil, mit einem kleinen humoristischen Schlaglicht hier und da.

Dann sang der vielbewährte Königsberger Sängerverein. Die hervorragenden Leistungen dieser Sänger unter ihrer trefflichen Direktion verfehlten ihre Wirkung auch dieses Mal nicht, aber die Hauptspannung sammelte sich auf die Darstellung der „Bilder", die den Abschluß der Feier bilden sollten. Ein ansprechender Prolog in schwungvollen Versen, von einer künstlerisch gebildeten Dame voller Verständniß und Wärme wiedergegeben, leitete sie ein, — und nun zogen sie in bunter Reihe vorüber, der lustige Hans Findling, Ansas und Grita, angesichts der verbrannten Hütte, Noth und Elend vor sich, einander Treue für's Leben gelobend; Heinz aus dem Heinrich von Plauen, von der schönen Maria Huxor gekrönt; der große Kurfürst, stumm an dem stolzen Schöppenmeister vorüberschreitend, der keine Gnade, nur sein Recht will. Zum Schlusse theilte sich der Vorhang vor der Büste des Dichters und die Verse wurden gesprochen:

Der Kranz sei Dein und schmücke Dir das Haupt
Bis in des Greisenalters ferne Tage,
Zu denen an der Muse sanfter Hand
Du von des Lebens steiler Sonnenhöhe
Durch kühle Thäler friedvoll wandeln mögest:
Ein Stolz des Landes, welches Dich geboren,
Des Lorbers würdig, den Du Dir erkoren.

— **Padlewski**, der Mörder des Generals Sellverstoff, hat sich wie jetzt bekannt wird, von Lissabon nach Brasilien eingeschifft, woselbst er bereits eingetroffen ist. Die gestern erwähnte Nachricht des Berliner „Vorwärts" war, wie wir gleich vermutheten, falsch.

—[**Auf Stelzen von Paris nach Moskau!**] Ein gewisser Dornon will auf Stelzen von Paris nach Moskau gehen. Er will zunächst in einem 60 Kilometer von Paris entfernten Orte Station machen und sodann seinen Marsch über Reims, Sedan, Luxemburg, Koblenz, Berlin, Wilna machen. Er denkt etwa am 25. oder 26. April in Moskau einzutreffen. Seine Stelzen hat er sich selbst angefertigt. Sie werden an Füßen und Knieen befestigt und sind 1,20 Meter hoch. Die ganze Reise soll 45 Tage dauern.

— [**Die Schicksale der schönen Flora.**] Vor einigen Jahren arbeitete ein junges, hübsches Mädchen aus Quaregnon (Belgien) Namens Flora, in einer Kohlenzeche des Ortes. Kränklichkeit zwang sie, die Arbeit im Bergwerk aufzugeben. Sie wurde Putzmacherin, ging später nach Paris und fand in einem großen Geschäft Anstellung. Diese Handlung arbeitete für den Harem des Sultans. Gelegentlich einer Sendung für jene Kundschaft wurde die schöne Flora mit einer Gefährtin nach Konstantinopel geschickt, um die Auslieferung der Waaren zu überwachen und etwa gewünschte Veränderungen an Ort und Stelle vorzunehmen. Flora kam nicht mehr nach Paris und auch nicht nach ihrem Dorfe zurück und war und blieb verschollen. Kürzlich starb ein Onkel von ihr mit Hinterlassung einer kleinen Erbschaft. Auf Veranlassung der belgischen Gesandtschaft erschien in einem Blatte in Konstantinopel ein Aufruf, der die Betheiligten, u. A. Flora, zur Empfangnahme jener Erbschaft aufforderte. Man war auf der Gesandschaft nicht wenig erstaunt, als am andern Tage ein kaiserlicher Wagen, wie die Haremsdamen solche benützen, von Eunuchen begleitet, vor dem Palaste des Gesandten hielt, eine verschleierte Dame ihm entstieg und im Bureau als die gesuchte belgische Flora sich auswies. Das Kohlenmädchen aus Quaregnon hatte bei ihrem Besuche des Harems das Aufsehen eines der mit dem Geschmacke des Großtürken vertrauten Beamten erregt, und auf Befragen ohne Weiteres sich bereit erklärt, dem Harem des Sultans anzugehören. In ihrem Heimathsdorfe wird sie wegen dieses unerhörten „Glücks" arg beneidet.

— [**Fernsprechverbindung zwischen fahrenden Eisenbahnzügen.**] Auf der Baltimore- und Ohiobahn (Amerika) ist vor einiger Zeit der Fernsprechbetrieb zwischen fahrenden Eisenbahnzügen eingerichtet worden. Die Einrichtung ist derartig getroffen, daß die Maschinenführer zweier auf demselben Geleise fahrender Züge sich mit einander verständigen können. Die Verbindung wird durch eine zwischen den Fahrschienen isolirt gelegte Metallschiene hergestellt. Die Lokomotiven sind je mit einer galvanischen Batterie, einem Fernsprecher und einer Glocke ausgerüstet. Um einen fernen Zug anzurufen, schließt der eine Maschinenführer den Strom der mitgeführten Batterie. Hierauf ertönt sofort auf der anderen Lokomotive die Glocke, worauf die Fernsprecher eingeschaltet werden. Eine Drahtbürste unter der Lokomotive stellt die Berührung mit der leitenden Schiene her. Die Verständigung ist natürlich bei stillstehenden Zügen leichter wie bei fahrenden.

— [**Wie gewonnen, so zerronnen.**] Aus Monaco wird geschrieben: Der Engländer, welcher jüngst die Spielbank in Monte Carlo sprengte, verlor nicht nur die gewonnene Summe wieder, sondern noch 15000 Pfund dazu. Ein junger englischer Graf, welcher am Montag 165000 Frcs. gewann, hat seitdem diese Summe und mehrere Tausend Pfund nebenbei verloren. Ein italienischer Herzog verlor vorige Woche über eine Million Francs.

— Das Kriegsministerium erläßt eine Bekanntmachung über den **Ankauf von Remonten**, deren Kenntnißnahme für jeden Pferdebesitzer von Wichtigkeit ist, da er nur bei ihrer Befolgung Aussicht hat, seine jungen Pferde gut zu verkaufen. Die Militärverwaltung legt danach großen Werth darauf, die Abstammung der Remonten zu wissen, und wünscht, die Deckscheine beim Ankauf zu erhalten. Remonten, deren edle Abkunft von Vollblut- oder hervorragenden Halbbluthengsten nachgewiesen werden kann, sollen von den Kommissionen höher bezahlt werden, auch soll eine Erstattung des Deckgeldes stattfinden. Ferner wird bei allen Remonte-Ankäufen, was die Auswahl und den Preis anbetrifft, denjenigen Pferden der Vorzug gegeben werden, welche in Roßgärten oder andern Weiden erzogen worden sind.

— Der Verein der **Wollproduzenten** Pommerns, Mecklenburgs und der Uckermark hat in seiner letzten Hauptversammlung in Neubrandenburg beschlossen, einen Preis von 150 Mark auszusetzen für eine **Schafraufe**, und fordert Erbauer derselben auf, sich durch Einsendung von Modellen an den Rittergutspächter Herrn Rohde-Gr. Daberkow bei Oertzenhof in Mecklenburg-Strelitz um diesen Preis zu bewerben. — Die zu erfüllenden Anforderungen sind: Billigkeit, Haltbarkeit, also Einfachheit der Konstruktion; die Möglichkeit, jedes Futter, auch Rüben, Schnitzel und Kraftfutter darin zu verabreichen, und für Heu und Stroh eine Konstruktion zu finden, welche das Einfuttern der Thiere ausschließt. Die Modelle müssen bis zum 15. September d. J. kostenfrei eingereicht werden.

## Neuestes. (T. D.)

**Posen, 13. März. In Pogorzelice hat ein Dammbruch stattgefunden, trotzdem ist die Warthe heute früh auf 5,12 Meter gestiegen. Stand Posen: 5,31 Meter. Die große Gerberstraße und der Bernhardinerplatz erhalten Wasser.**

**Berlin, 13. März. Der Papst spendete Windthorst telegraphisch seinen Segen. Kardinal Staatssekretär Rampolla fügte beste Wünsche für Wiedergenesung bei.**

**Ein über den Zustand Windthorsts Vormittags 10½ Uhr ausgegebener Krankenbericht besagt: Während der Nacht sind nach mehrstündigem erquickendem Schlaf der Puls und die Temperatur weiter heruntergegangen. Das Allgemeinbefinden ist besser.**

*** Berlin, 13. März, 3 Uhr Nachm. Krankenbericht über Windthorst: Mehrstündiger erquickender Schlaf. Puls, Temperatur sind weiter zurückgegangen. Das Allgemeinbefinden besser. Die Schwäche und das Alter Windthorsts flößen die meiste Besorgniß ein.**

**Berlin, 13. März. (Abgeordnetenhaus.) Eine Reihe kleiner Etats wird in zweiter Lesung ohne Erörterung genehmigt. Bei dem Etat des Auswärtigen Amts fragte Abg. Traumm (nationalliberal) wegen einer Zeitungsnachricht an betreffend die Geldhilfe eines höheren Staatsbeamten aus einem Fonds, vermuthlich dem Welfenfonds. Abg. Hobrecht (nat.-lib.) erklärt, seine Fraktionsgenossen wünschten nicht die Regierung zu einer Aeußerung über diesen Zeitungsklatsch zu veranlassen. Vizepräsident Benda erklärt damit die Sache für abgeschlossen.**

**(Reichstag.) Dritte Lesung des Etats; Auswärtiges Amt. Abg. Richter fragt beim Reichskanzler an, ob entsprechend einem Beschlusse des Reichstags der Vertrag der Regierung mit dem Wolff'schen Telegraphenbureau werden vorgelegt werden. Staatssekretär Marschall erklärt: Seit 1879 besteht kein Vertrag mehr mit dem Wolffschen Bureau, wohl aber ein Abkommen, wonach den politischen Telegrammen des Bureaus der Vorrang zugestanden ist. Die Regierung hat ein dringendes Interesse an dem Bureau.**

**Bayern.** „Wer, um sich oder einem Dritten einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, einen Anderen durch Gewalt oder Drohung zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nöthigt, ist wegen Erpressung zu bestrafen". Wenn also Jemand einen andern mißhandelt hat und zur Vermeidung der ihm gedrohten Anzeige bei der Staatsanwaltschaft sich von einem Dritten bestimmen läßt, als Buße 6 Mark an die Schulkasse zu zahlen, so dürfte keine Erpressung vorliegen, weil bei der Forderung der Bußezahlung an die Schulkasse dem vermittelnden Dritten jedenfalls das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit dieser Forderung gefehlt hat. (Vergl. Rechtsprechung des deutschen Reichsgerichts in Strafsachen Band 1 Seite 495).

**N. in Gr. E.** Die Frage, ob die Berufung gegen ein gerichtliches Urtheil mit Aussicht auf Erfolg eingelegt werden kann, läßt sich nur beantworten, wenn das Urtheil selbst vorliegt. Die kurze Mittheilung Ihres Rechtsanwalts über die vom Gericht mündlich verkündeten Gründe bietet keinen genügenden Anhalt.

**Berlin**, 13. März. (T. Dep.) Russische Rubel 239,45.

**Königsberger Coursber.** vom 12. März. (Franz Dick, B.-G.)

| | Div. 89. | | | Zins-Fuß | |
|---|---|---|---|---|---|
| Königsb. Hart. Ztg.-Act. | 8½ | 106,50 G. | Kgsbg. Börsenbau-Oblig. | 3½ | 93,75 G. |
| Ostpr. Zeitungs-Actien | 2 | 38,— B | Ostpreußische Pfandbriefe | 3½ | 96,75 bz. |
| Insterb. Spinnerei-Actien | 0 | 35,— G | Hypth.-Br. d. Gen.-Grund- | | |
| Königsb. Vereinsbank-Act | 6 | 99,60 G. | kreditb. f. d. Pr. Preuß. | 4 | 99,25 G. |
| Genossensch.-Grundcreditbank | | | Pr.-Obl. d. Br. Bergschlöß. | 4½ | 103,75 G. |
| für die Prov. Preußen | 8 | 118,— G. | Hypotheken-Antheilscheine | | |
| Pinnauer Mühlen-Actien | — | 53,— G. | Königsmühle . . . | 4½ | 103,— B. |
| Brauerei Bergschl.-Actien | 25 | 290,— G. | do. Pinnauer . . . | 4½ | 103,50 G. |
| do. Ponarth-Actien | 25 | 350,— G. | do. Engl.-Brunner Brau. | 4 | 99,— G. |
| do. Tilsit-Actien . | 20 | 245,— G. | do. Waldschl.-Br. Allenstein | 4½ | 101,50 B. |
| do. Schönbusch-Act. | 18 | 240,— G. | do. Brauerei Rastenburg | 4½ | 101,50 B. |
| Ostpr. Südbahn-St.-Act. | 5 | 90,40 bz. | do. do Ponarth | 4 | 103,50 B. |
| do. do. do. Pr.-Act. | 5 | 113,20 bz. | do. Schönbusch, rückz. 103 | 4½ | 103,50 bz. |
| | Zins-Fuß | | do. do. neue . . . | 5 | 105,— B. |
| Preußische Rentenbriefe . | 4 | 103,— G. | do. Wickbold, rückz. 105 . | 4 | 99,— bz. |
| do. von 500 Mk. u. darunter | 4 | —,— | Ostpr. Südbahn-Prior.- | | |
| Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr. | 4 | —,— | Obligationen Litt. A—C | 4½ | 103,25 G. |
| Kreisobl. d. Pr. Ost- u. Wpr. | 3½ | 94,75 G. | do. do. do. Litt. D | 4½ | 103,50 G. |
| Prov.-Obl. d. Prov. Ostpr. | 3½ | 95,25 G. | Neuhaldensleb. Eisenbahn- | | |
| Königsb. Stadtobligationen | 3½ | —,—— | Vorzugs-Anleihescheine | 4 | 100,— G. |
| Neue do do. | 3½ | 94,50 G. | Russische Noten in Rubeln | | 239,40 bz. |
| Hypoth.-Obligationen der | | | do. per ult. März | | 239,60 bz. |
| Königsbg. Kaufmannsch. | 3½ | 93,75 G. | | | 239,75 bz. |

**Danzig, 13. März. Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durege.)

**Weizen**: loco unver., 400 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig inländ. 194 Mk., hellbunt inländ. Mk. 203, hochbunt inländ. Mk. 208, Termin April-Mai 126pfd. zum Transit Mark 164 per Juni-Juli 126pfd. z. Trans. Mk. 163,50.

**Roggen** loco unver., inländ. Mk. 160, russ. und polnischer zum Transit Mk. 125,00 per April-Mai 120pfd. z. Transit Mark 126,00, per Juni-Juli 120pfd. zum Transit Mk. 125,00.

**Gerste**: gr. loco inl. Mk. —, kl. loco inl. Mk. —.

**Hafer**: loco inl. Mk. —.

**Erbsen**: loco inländisch Mk. —.

**Spiritus**: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 68,00, nichtkontingent. Mk. 48,00.

**Königsberg**, 13. März 1891. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft). per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 68,50 Geld, unkontingentirt Mk. 48,50 Geld, per März Mk. 48,25 Geld. Zufuhr 30000 Liter, unverändert.

**Berlin**, 12. März. **Produktenmarkt.** (Für 1000 Kilo)
**Weizen** loco 195—213 Mk. gef.
**Roggen** loco 168—183 Mk. gef.
**Gerste** loco 140—200 Mk. gefordert.
**Hafer** loco 150—168 Mk. gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 150—153 Mk. bez.
**Erbsen**, Kochwaare 148—190 Mk., Futterwaare 138—147 Mk. bez.
**Rüböl** loco ohne Faß 60,2 Mk. bez.

Es werden predigen:

**In der evangelischen Kirche:** Sonntag, den 15. März, (Judica) 10 Uhr, Hr. Pfr. Erdmann: Donnerstag, den 19. März, 8 Uhr, Hr. Pfr. Erdmann; 4 Uhr Hr Pfr. Ebel.

**Festung Graudenz.** Sonntag, den 15. März, 9½ und 10½ Uhr Vorm., Gottesdienste: Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

**Adamsdorf.** Sonntag Judica, 10 Uhr Vorm., Gottesdienst: Hr. Pred. Gehrt.

**Burg Belchau.** Judica, 3 Uhr Pr. Diehl.

**Willisaß.** Sonntag Judica, Vorm. 10 Uhr, Andacht mit heil. Abendmahl, — Donnerstag, den 19. d. Mts., Abends 5½ Uhr, Passionsandacht: Hr. Pred. Geschke.

**Wossarken.** Judica, 10 Uhr Pred. Diehl.

---

Heute Nachmittag 3½ Uhr verschied in Thorn nach kurzem in Geduld getragenem Leiden unsere innig geliebte Tochter

**Gertrud**

in fast vollendetem 15. Lebensjahre. [6153

Pluskowenz, 12. März 1891.

**Th. Moeller** und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in Pluskowenz statt.

---

## Königl. Gymnasium zu Graudenz.

Zu der am **Montag, den 16. März, Vormittags 11 Uhr**, in der **Aula** stattfindenden Entlassung der Abiturienten ladet die Angehörigen der Schüler und Freunde der Anstalt ehrerbietigst ein

**Dr. Anger**, Direktor.

---

## Krieger-Verein Graudenz.

**Sonntag, den 15. d. Mts.,** Abends 7½ Uhr.

Einzahlung der Beiträge, Bücherwechsel, Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand. [6133

---

## Radfahrer-Verein Graudenz

**Montag, den 16. d. Mts.** Abends ½9 Uhr im Schützenhause außerordentliche

**Generalversammlung.**

Tagesordnung: Statutenänderung.

6162) **Der Vorstand.**

---

**Kaufm. Verein „Mercur".**

**Sonnabend, den 14. cr., Abds. 8½ Uhr, im Schützenhaussaale gemüthliches Beisammensein,** wozu die geehrten Mitglieder und die früher eingeladenen Herren freundlichst gebeten werden. (6198)

---

**Lehrerverein Dt. Eylau.**

Sitzung 14. März.

---

**Freitag, den 20. März cr.** im

## Stadt-Theater zu Graudenz

zum Besten des Waisenhauses für evangelische Mädchen:

## Der Soldatenfreund.

Schwank in fünf Akten von G. v. Moser und O. Girndt.

Eintrittskarten à 2 Mk. (nummerirte Plätze) sind in der Buchhandlung des Herrn **Kauffmann** zu entnehmen.

**Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung 6½ Uhr.**

## General-Probe

**Donnerstag, den 19. März cr.,** Abends 6½ Uhr.

Schülerbillets à 60 Pf., sowie Eintrittskarten à 1,25 Mk. für Erwachsene, welche Kinder begleiten, sind bei der Schuldienerin in der höheren Töchterschule zu haben. [6135]

Theaterzettel à 10 Pf. an beiden Abenden am Eingang.

**Das Comité.**

---

**Lehrke's Restaurant.**

Königsberg. Rinderfleck

Eisbein mit Sauerkohl.

6070) **C. Kolodziejski.**

---

## Im Adlersaal.

**Sonntag, den 15. März,** Abends 8 Uhr:

## Vortrag

der Recitatorin Fräulein

**Olga Morgenstern** aus Berlin.

Billets für nummerirte Sitze à 1 Mk. 50 Pf. (für 3 Personen 4 Mk.), Stehplätze à 75 Pf., Schüler und Schülerinnen à 50 Pf. bei [6129]

**Oscar Kauffmann**

Buch-, Kunst- u Musikal.-Handlg.

---

## TIVOLI.

Sonntag, d. 15. März:

## CONCERT

von der Kapelle des Inftr.-Rgts. Graf Schwerin.

Anfang ½8 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pfg.

Im Vorverkauf wie bekannt.

**Nolte.**

---

## Schützenhaus.

**Sonntag, den 15. d. Mts.:**

## CONCERT

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141.

**A. Drehmann.**

---

## Flora.

Sonnabend, den 14. d. Mts.:

**Tanzkränzchen.**

[6196] R. Frisch.

---

Mein Geschäft halte ich Sonnabends und Feiertage geschlossen. [6201]

**Eva Bernstein.**

---

**Ausstehende Forderungen für Aerzte, Apotheker, Kaufleute und Handwerker** *c.* werd. eingezogen durch H. Gabriel, Tabackstr. 9. [6163

---

## Oberhemden

**Nachthemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Shlipse und Hosenträger, Unterhemden, Beinkleider und Jacken, Damen-Tag- und Nachthemden, Frisirmäntel, Unterröcke und Pantalons, Plissé Unterröcke und Schürzen, Taschentücher in Leinen und Batist, Knaben- und Mädchenhemden** jeden Alters, **Erstlingswäsche, Matratzen-, Tauf- u. Tragekleider, Hemdchen, Jäckchen und Wickelbänder, Frisade- und Schwanenboie-Tücher, Gummiunterlagen,** empfiehlt in guter Ausführung zu festen Preisen

**H. Czwiklinski,**

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

---

**Milchtransportkannen**

extra stark und praktisch, fertigt

**E. Lewinsky**, Klempnermstr., 6140] Graudenz.

---

Die besten **Berliner Plätteisen u. Blechkränze** habe wieder erhalten und empfehle solche billig. **E. Lewinsky,** 6139] Klempnermstr., Graudenz.

---

**Sechs Schock Setzweiden**

verkauft **August Hoffmann** in Skurszewo per Wiwiorken. (6149

---

## 1 hochtragende Kuh

verkauft Ramutken bei Nitzwalde.

---

Dung kann abgefahren werden [6138) Kirchenstraße 13.

---

Patentirt in allen Industrie-Staaten.

In 2 Jahren über **22000 Stück** in Verkehr gebracht.

**Normalpflug**

**A. Ventzki, Graudenz.**

Maschinen- u. Pflugfabrik.

Der **Normalpflug** (PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der Gegenwart. Gleich gut verwendbar ein- und zweischaarig; zum Schälen, Flach- und Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.

Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI."

---

Eine große Sendung der **modernsten** und **geschmackvollsten**

## Damen-Mäntel u. -Jaquettes

für die

**Frühjahrs- u. Sommer-Saison**

ist soeben eingetroffen, und empfehle ich diese „Neuheiten" zu besonders billigen Preisen. (6146)

**Der Verkauf dauert nur bis zum 31. März cr.**

## Louis Hirschberg.

---

**Ferdinand Glaubitz**

5/6 Herrenstr. 5/6

en gros Fleischerei u. Wurstfabrik en detail.

**Sardellenleberwurst**

Lachsschinken, Zungenwurst, Spickgans, Westpreußische Landwurst, Corned beef, Salami, Cervelatwurst

---

Kataloge und Kostenanschläge gratis.

## Hodam & Ressler, Danzig

empfehlen kauf- u. miethsweise

**Feldeisenbahnen**

in soliden u. praktischen Konstruktionen

**Stahlschienen** in allen Profilen **Drehscheiben Weichen Radsätze Schienennägel Lagermetall Lowries.**

Billigste Preise. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

---

## 24 Stück Mastvieh

z. verk. i Radmannsdorf b. Gottersfeld.

---

Die Herrschaft Neuhof-Ostrometzko Kreis Culm, kauft junge, hochtragende, oder frischmelkende [6166]

## Kühe.

Gefl. Offerten sind an das Gräflich von Alvensleben'sche Rent-Amt zu Ostrometzko zu richten.

---

**Garantirt reinblütige Yorkshire (große Rasse)** (6128)

## Sau- u. Eber-Ferkel

10—12 Wochen alt, pro Woche Lebensalter 4 Mark. Mütter aus importirten Säuen hier gezüchtet, Vaterthier aus England Duckering & Sire Ellesmere, direct importirt, zu haben in **Dom. Tengutten** bei Station Wartenburg Ostpr. Daselbst

## Saathafer

von 1889 direct aus der „Probstei" bezogener Originalsaat gebaut, zu verkaufen; liefert hervorragende Ernte an Körnern und Stroh.

---

## 12 Schweine

**zur Mast sehr geeignet,** stellt zum Verkauf Wollert, Adl. Rehwalde, Station Lindenau. [6170

---

**Eine Essigfabrik** in sehr gutem Zustande mit gut. Kundschaft ist and. Unternehmung halber bei sehr günstig. Bedingungen sofort oder per 1. April d. J. zu verkaufen. Meldungen w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 6209 durch d. Exped. des Geselligen erbeten.

---

## Kaufmann

der etabl. gew. ist, gel. Materialist, Mitte 30er Jahre, verheir., von ges. und kräftiger Statur, Lokalkenntnisse für Ost- und Westpreußen besitzt, der durch Unglücksfälle mittellos geworden ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlung und bescheidene Ansprüche, Stellung als: Reisender, Führer einer Filiale, Expedient, Lager-Verwalter in einem Engros- oder Fabrik-Geschäft.

Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6164 durch die Expedit. des Geselligen erbeten.

---

## Ein Landwirth

28 J., mit g. Empfehl., sucht bei besch. Anspr. von s. Stell. als **Inspektor.** Näh. Ausk. erth. Gutsbes. Birkholz, Krausenhof p. Mohrungen Ostpr.

---

Suche von sofort oder später eine **selbstständige dauernde**

## Administration

zu übernehmen. Bin 38 J. alt, 22 Jahre Landw., ev., ledig. Mäßige Gehaltsanspr. Gute Zeugnisse u. Referenzen z. Seite. 3000 Mark Kaution werden bei der Bank deponirt. Gefl. Offert. unt. Nr. 6218 an die Exped. des Ges. erb.

---

Suche vom 1. April oder später Stellung als

**Administrator od. Oberinspektor;**

bin 40 Jahre alt, ev., unv. Gefl. Off. unter Nr. 6210 a. d. Exp. d. Bl. erb.

---

Ein j. f. nücht. Bes. v. L., der gut lesen, schreiben und rechnen kann, sucht b. Stell. in einem Holz- o. Kohlengesch. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6199 durch die Exped. d. Ges. erb.

---

**Ein tüchtiger Wirthschafter**

40 Jahre alt, verheirathet, ohne Familie, der schon ein kleines Gut selbstständig bewirthschaftet hat, sucht vom 1. April oder später Stellung. Gefl. Off. unter H. G. postlag. Lautenburg Wpr. erb.

---

**Ein junger Mann,** welcher die Landwirthschaft erlernt u. mehr. Jahre als Volontär thät. gew., sucht Stellung

**als Wirthschafter**

in einer rationellen Wirthschaft. Derselbe übernimmt auch den Abschuß der Jagd. Offert. unter Nr. 6211 an die Exped. des Ges. erbeten.

---

Tüchtiger verheirath.

## Milch-Meier

der feine Butter u. Käse fabrizirt, in Vieh- und Schweinezucht bewandert, sucht per 1. April Stell. Auch ist derselbe in der Wirthschaft nicht unerfahren. Gefällige Offerten befördert die Exped. d. Blattes unter Nr. 6216.

---

**Ein Müller**

unverh., g. Schärfer u. Holzarbeit., st. nücht., beste Zeugn., bis 2000 Mk. Caut. fähig, sucht Stellung durch Brade, Kleinmühle bei Kleinkrug. [6206]

---

**Ein Maurerpolier** sucht auf ein Gut für den Sommer als Maurer Beschäftigung. Gefl. Offerten unter **M. Kuhn** postl. Stolno b. Kulm erb.

---

Für die zweite Stelle m. Küchen-Einrichtungs-Geschäft *c.* wird

**ein junger Mann**

der in ähnlichen Geschäften thätig gewesen und kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, mit angenehmem Aeußern, gesucht.

Gustav Herrmann Preuß,
6175) Elbing.

---

**Westenschneider** a. d. Hause finden Beschäftigung bei J. Görtz. [6189]

---

**Ein Sattlergeselle**

Wagenarbeiter, findet sofort dauernde Beschäftigung. (6152

A. Kiling, Jablonowo.

---

**Zwei Tischlergesellen u. ein Lehrling**

können sofort oder später eintreten

F. Ediger, Grabenstraße 27.

---

Ein evangelischer, tüchtiger, verheir.

**Stellmacher**

findet zum 1. April eine gute Stellung in Dom. Ober-Strelitz per Fordon, nur persönliche Vorstellungen finden Berücksichtigung. (6173

Ferner eine **Köchin, 1 Milchmädchen,** beide müssen b. Melken verstehen, finden gegen freie Station und 108 Mk. Lohn pro Anno einen guten Dienst hierselbst.

---

Ein tüchtiger [6182]

**Zieglermeister**

findet von sofort Stellung bei Friedmann Moses, Briesen Wpr.

---

**2 Zieglergesellen**

können sich melden bei Zieglermeister Bobrowski in Bobrowo Wpr.

---

Noch einige zuverlässige

**Dachdeckergesellen**

können v. sofort für den ganz. Sommer in Arbeit treten. A. Freyheit, [6137] Dachdeckermeister.

---

**Ein Brenner**

findet von sogleich im Gute Gutten bei Kessel Ostpr. Stellung. Derselbe kann vom 1. Oktober auch den Krug übernehmen. (6181

---

**Ein Laufbursche**

kann sich melden Getreidemarkt 6.

---

## Ein Wirthschaftsbeamter

deutsch und polnisch sprechend, mit guten Zeugnissen, findet zum 1. April Stellung auf Gut Obitzkau b. Gollub Wpr. Anfangsgehalt 300 Mark. (6156

---

Ein nachweislich tüchtiger [6119]

**Inspektor**

mit Drillkultur und Zuckerrübenbau vertraut, findet bei 400—450 Mk. Gehalt sofort Stellung in Katzke. Meldungen an Rittergutsbesitzer Steffens auf Klein Golmkau per Sobbowitz, Kr. Dirschau.

---

Zum 1. April oder später wird

**ein Eleve**

aus guter Familie auf einem größeren Mühlengute zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht.

Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6168 durch die Expedit. des Geselligen erbeten.

---

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche (6163

**einen Lehrling.**

J. Jacobsohn, Dirschau.

---

**Einen Lehrling**

für mein Kolonialwaaren-, Wein- und Delikateß-Geschäft suche (6174

Paul Wolter, Allenstein Opr.

---

Gesucht wird eine

**gebildete Französin**

für Konversation in einer Stadt Westpreußens Off. a. d. Exp. d. Ztg Nr. 6097

---

**1 Französin, 1 Kindergärtnerin** I. Kl., beide m. vorzügl. Zeugn., sowie Repräsentant, Stützen empfiehlt Frau **A. Lindenberg,** Danzig, Holzmarkt 20.

---

## Eine tüchtige Directrice

für feinen und mittleren Putz wird sofort bei **hohem** Salair gesucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 6195 d. d. Exped. d. Gesell. erbet.

---

Eine junge Frau, welche mit allen Zweigen der Wirthschaft sowohl als auch der herrschaftlichen Küche vollständig vertraut ist, sucht von sofort oder 1. April **Stellung als Wirthschafterin,** am liebsten in oder bei Thorn. Gefäll. Offerten unt. Nr. 1000 postlagernd Briesen. (6255)

---

**Ein junges, anständiges Mädchen,** 19 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Näheres durch den Vormund. [6191]

F. Drechsler, Elbing.

---

Suche per sofort eine tüchtige

**Putzarbeiterin**

zu gleicher Zeit **auch Verkäuferin** für mein Putz-, Weiß- und Kurz-Waaren-Geschäft.

Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Beifügung der Photographie unter Nr. 6099 in der Expedition d. Blattes.

---

Für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft suche per sogleich oder per ersten April (6155

**1 Kassirerin**

auch mit der Buchführung vertraut,

**1 Lehrmädchen**

wie auch

**einen Lehrling**

mit guter Schulbildung.

M. Cohnberg, Nakel (Netze.)

---

**Ein Mädchen**

im Falzen und Heften geübt, und

**ein Lehrling**

können sofort eintreten bei Max Janz, Buchbinderei, Marienwerderstraße 46.

---

Eine in allen Branchen der Landwirthschaft wohl erfahrene [6125]

**Wirthin**

sucht von sofort Stellung. Näheres unter der Adresse **E. D.** postlagernd Marienwerder.

---

**Eine Wohnung** von 2 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen Oberthornerstraße 11, I. [6071]

---

**Eine Wohnung** bestehend aus 3 kl. Zimmern, Entree und Zubehör, ist vom 1. Juli oder 1. Mai zu vermiethen. (5649) Scheffler, Salzstraße 3.

---

Eine herrschaftliche **Wohnung** von 6 Zimmer zu vermiethen und vom 1. April zu beziehen. Gartenstraße 16.

---

**E. freundl. Balkonwohnung**

v. 3 Z. u Zubeh. z. verm. J. Görtz.

---

**Formulare** für Pfarrämter zu

**kirchlichen Geburtsattesten**

behufs Anmeldung speziell zur **Alters- und Invaliditäts-Versicherung** (mit entsprechendem Vordruck) sind vorräthig in der Buchdruckerei von **Gustav Röthe** in Graudenz.

---

Die Beleidigung gegen den Besitzer Herrn **Oesterle** nehme ich reuevoll zurück. [6132]

Koslowski, Besitzer.

---

Die Beleidigung, welche ich dem Mühlenbesitzer Otto Sokolowski zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.

Lucht, Besitzer, Pillichowo.

---

**Die heutige Ausgabe enthält für diejenigen Abonnenten, die das Blatt durch die Post beziehen, eine Empfehlung des westpreuß. Tapeten-Versandt-Geschäfts von H. Schönberg in Konitz Wpr.**

**Heute 3 Blätter**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 62.

Graudenz, Sonnabend [14. März 1891.

## Aus der Provinz.

⁑ **Freistadt,** 12. März. Unsere sonst so ruhig dahinfließende Gardenga ist in Folge der großen Schneeschmelze aus ihren Ufern getreten und hat Ackerländereien und Wiesen unter Wasser gesetzt. Auch einige Häuser in der Nähe des Stadtsees wurden von der Ueberschwemmung heimgesucht. — Zum 1. April tritt Herr Postverwalter Urlaub hierselbst in den Ruhestand.

⁊ **Aus der Tucheler Haide,** 12. März. Vom 15. ds. Mts. ab erhalten die Posten zwischen Osche und Laskowitz folgenden veränderten Gang: 1. Post von Osche 5 Uhr früh, in Laskowitz 6⁵⁵; von Laskowitz 8 Uhr Vorm., in Osche 9⁵⁰, 2. Post von Osche 5⁵⁵ Nachm., in Laskowitz 7⁴⁵ Nachm.; von Laskowitz 9⁵⁰ Nachts, in Osche 11²⁰ Nachts. — Auf dem letzten Holztermine in Klinger haben einige Holzschläger des Guten zuviel genossen, wobei die Liebkosungen zweier derart ausarteten, daß einer dem anderen einen Finger und einen Daumen vollständig abbiß. Alles macht der theure Schnaps! — Während des verflossenen Winters hat der Wildstand in unseren Wäldern wiederum stark gelitten. Die übrig gebliebenen Rehe und Hasen sind zu Skeletten abgemagert und unter den Rebhühnern hat Reinecke fette Ernte gehalten. — Das Brennholz ist hier ganz ungeheuer im Preise gestiegen und wird noch theurer werden, da der diesjährige Einschlag den Bedürfnissen bei Weitem nicht entspricht.

8 **Schloppe,** 11. März. Es ist kaum glaublich, mit welcher Rücksichtslosigkeit, ja Rohheit auch die Bedürftigen von unseren Dieben heimgesucht werden. Einer hiesigen armen Wittwe wurde in der vergangenen Nacht die einzige Ziege aus dem Stall gestohlen. Die Diebe schlachteten das Thier und zogen ihm das Fell ab. Alsdann tödteten sie noch eine Katze, befestigten sie an einer Kette und legten sie sammt dem Ziegenfelle vor die Thür der Wittwe, mit einem Zettel, der die höhnischen Worte trug: „Die Katze ist ein schädlich Thier, sie tödtet alle Ziegen hier." Leider fehlt von den frechen Burschen jede Spur.

J **Danzig,** 12. März. Die sonst so stille Straße nach Plehnendorf war heute Vor- und Nachmittags sehr belebt, hunderte von Wagen rollten hin und her, und fast prozessionsweise zogen Menschenhaufen nach der Weichsel, um dort dem gewaltigen Eisgange zuzuschauen. — Seit dem 6. d. Mts. wird hier der Tischlergeselle Adolf Rettig vermißt. Der junge Mann wird als nüchtern und zuverlässig geschildert. Er hat u. A. bei seinem Meister noch eine Lohnforderung von 17 Mk. stehen. Man glaubt, er sei von ruchloser Hand erschlagen worden. Die Ermittelungen über seinen Verbleib sind im vollem Gange.

I **Elbing,** 12. März. Die Hommel bedrohte gestern Abend die Stadttheile an der Holländer Chaussee und dem Georgendamm. Die Feuerwehr rückte zum Rettungswerke aus und hielt durch „Kastensetzen" und Düngerschanzen das Wasser von den Straßen und Gärten zurück. In der Nacht ist die Hommel plötzlich um einen Fuß gefallen. — Von der Höhe kommen sehr viele süße Kartoffeln zum Markt. Die Ursache davon sehen die Besitzer nicht im Erfrieren, sondern darin, daß die Kartoffeln sowohl in Kellern als Mieten über 8 Wochen einer Temperatur zwischen 5 Grad Wärme und 5 Grad Kälte ausgesetzt waren, wobei nach den Untersuchungen von Professor Müller zu Thurgau die Kartoffeln ebenfalls süß werden. Um sie zu entsüßen, haben Viele die Kartoffeln in warme Räume gebracht, wo sie in einigen Tagen den süßen Geschmack verlieren sollen. Bis jetzt sind gute Erfahrungen damit gemacht.

♈ **Königsberg,** 11. März. Durch die verzögerte Erledigung der Kanalisationsfrage hat nunmehr auch der weitere Ausbau der Straßenkanäle des Elektricitätswerkes zu leiden, da der Herr Oberpräsident die weitere Inangriffnahme dieser Arbeiten nicht früher gestattet, als bis ihm anstatt der bisherigen Theilprojekte ein vollständiges Gesammtprojekt der Stadtkanalisation vorliegt. Für diese Stellungnahme kann man dem Herrn Oberpräsidenten nur dankbar sein, denn gewiß hätte der Magistrat an ein solches Projekt noch lange nicht gedacht, wenn die Aufsichtsbehörde mit dem Verbot des weiteren Ausbaus der Kanäle für das Elektricitätswerk nicht energisch dazwischen getreten wäre. Allerdings ist die Maßregel ziemlich scharf, da bis Mitte Sommer die Kanalarbeiten und die Legung der Lichtleitungen nicht vorgenommen werden können, dafür ist man aber auch sicher, daß die Bürgerschaft endlich wissen wird, wohin die Kanalisationsfrage hinausläuft und was sie von derselben überhaupt für die Millionenanleihe zu erwarten hat. Leider hängt die Weiterkanalisirung des bekannten Zuggrabens mit der Gesammtkanalisation der Stadt nicht zusammen. Wäre das der Fall, so hätte man auch endlich die Garantie, in absehbarer Zeit den Stinkgraben beseitigt zu sehen.

Der seit hundert Jahren hier bestehende Brauch, als Umzugstermin für Wohnungen den 7. jedes Quartalsmonats gelten zu lassen, wird nach einem Uebereinkommen des Magistrats mit der Polizei vom 1. Oktober künftigen Jahres ab in Wegfall kommen. Der erste Quartalstag soll auch der Umzugstag sein.

## Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 12. März.

Der heutige Fall ähnelt dem neulich verhandelten Fall Fröhlke, er ist jedoch schwerer und fand demgemäß auch schärfere Beurtheilung. Im Juli vorigen Jahres schwor der Bahnhofsagent August Zilz in Gr. Schönbrück den Offenbarungseid und gab sein baares Geld auf 5 Mk. an. Es war jedoch starker Verdacht vorhanden, daß diese Angabe unrichtig sei, Z. wurde daher verhaftet. Die Verdachtsgründe sind folgende: Z. hatte im Februar seinen Gasthof verkauft und dafür 1800 Mk. baar erhalten. Einen Schuldrest von 825 Mk. hatte er einem Kaufmann cedirt, der ihm nach Abzug seiner Forderung 100 Mk. baar zahlte. Von diesen 1900 Mk. machte Z. für 720 Mk. Zahlungen, die er nachweisen kann, ferner will er einem gewissen Templin, der nach Amerika ausgewandert ist, 740 Mk. ausgezahlt haben. Dies war eine bequeme Ausrede: Amerika ist ja weit. Das Gericht ließ jedoch den Templin in Amerika vernehmen und dieser beschwor, nach dem Verkauf nur 150 Mk. von Z. erhalten zu haben. Es blieb also ein Rest von 1030 Mk., den Z. in den fünf Monaten doch schwerlich für seinen und seiner Familie Lebensunterhalt verbraucht hat. Ferner hatte Z., als er im Mai die Stelle eines Bahnhofsagenten annahm, eine Kaution von 300 Mk. hinterlegt, die ihm zwar sein Bruder vorstreckte, wie dieser durch einen regelrechten Schuldschein beweist, die er jedoch beim Offenbarungseide nicht erwähnte. Endlich hatte er an den Einwohner Karl Teschke in Kl. Leistenau noch eine Forderung von 100 Mk., wofür dieser allerdings, wie beide heute aussagen, Fuhren und andere Leistungen gemacht haben will. Ein zweiter Anklagepunkt ist folgender: Im März wurde Z. vom Gerichtsvollzieher die einzige Kuh, die er besaß, gepfändet. Er legte dagegen Widerspruch ein und verschaffte sich zu diesem Zwecke eine Bescheinigung Teschkes, der in Kl. Leistenau Gemeindevorsteher ist, in welcher es hieß, daß Z. sehr arm sei und bei Verlust seiner Kuh mit seiner Familie darben müsse. Das Amtsgericht erkannte diesen Widerspruch an, das Landgericht hob dies Erkenntniß auf und das Oberlandesgericht bestätigte es wieder. Nachdem Teschke diese Bescheinigung ausgestellt hatte, borgte er sich von dem „sehr armen, darbenden Mann" 200 Mk., von denen er 100 Mk. bald zurückzahlte, während die anderen, wie es später hieß, durch „Leistungen" aufgehoben wurden. Der dritte Anklagepunkt betrifft ein Schwein, das Z. gehört haben und das der Wirthschafter Julius Wechsler und dessen Vater Jakob Wechsler in Braunsfelde für kurze Zeit im Interesse des Z. vor dem Gerichtsvollzieher verborgen haben sollen. Später sollen dann die Wechslers das Borstenvieh auf den Bahnhof getrieben und verkauft haben. Erwiesen wurde aber, daß die Wechslers immer ihr Schweinchen im Stalle gehabt haben und es daher möglich war, daß das an jenem Tage verkaufte Schwein das ihrige war. Die Geschworenen konnten sich deshalb von strafbarem Eigennutz in diesem Falle nicht überzeugen und verneinten die Schuldfrage; in Folge dessen wurden die Wechslers freigesprochen.

Der Staatsanwalt kritisirte zuerst die Kaution. Wahrscheinlich war dieselbe, trotz des vielleicht später ausgefertigten Schuldscheins, nicht vom Bruder entliehen. Letzterer mußte doch wissen, daß Z. vom Verkaufe Geld hatte; außerdem ist es sonderbar, daß Z. beim Eid nicht den Bruder als Besitzer der Kaution nannte. Der Betrug mit Templin in Amerika ist offenbar. Die „Leistungen" des T. sind nach dem Urtheile der Sachverständigen zu hoch berechnet. Auch der Widerspruch gegen die Pfändung der Kuh ist ein Betrug, zu dem ein falsches Beweismittel, die Bescheinigung des T., beigebracht wurde. Erschwerend für letzteren ist der Umstand, daß er dies nicht aus Gefälligkeit, sondern aus Eigennutz that.

Von jenen 1030 Mk., die der Angeklagte besaß, gingen — so führte der Vertheidiger aus — viele Ausgaben ab, z. B. 300 Mk. für Utensilien, die Z. für die Bahnhofsrestauration anschaffte, ferner für Kleider, für das Begräbniß eines Kindes, für einige Reisen, die er machen mußte, und für den Umzug, dann, wie schon erwähnt, der Lebensunterhalt für 5 Monate. Die rechtlich allerdings unrichtige Auffassung, daß die von seinem Bruder geliehene Kaution nicht ihm selbst gehöre, kann man den in juristischen Dingen unerfahrenen Angeklagten wohl zutrauen. An der Richtigkeit des Schuldscheins braucht man nicht zu zweifeln, derselbe trägt das Wasserzeichen 1889, ist also schwerlich später ausgefertigt. Ein Beweis, daß T. die Leistungen nicht machte, ist nicht vorhanden, und in den Preisberechnungen irren sich derlei Leute oft. Die Kuh durfte nicht gepfändet werden, ob nun Geld da war oder nicht, dieselbe war ein zur Existenz nothwendiges Inventarstück. T. hat jene Bescheinigung nach einem oftmals verwendeten Schema ausgestellt, indem er glaubte, damit nichts Unrechtes zu thun. Die Gemeindevorsteher müssen so viel bestätigen, daß sie sich nicht jedesmal genau darüber unterrichten können. Gegen letztere Auffassung wandte sich der Vorsitzende: er hielt den Geschworenen vor, daß man derlei von einer falschen Rechtsauffassung zeugenden Mißbräuchen steuern, nicht aber sie dulden solle. Die Geschworenen erklärten Zilz des wissentlichen Meineids sowie des Betruges, Teschke der Beihilfe zum Betruge schuldig. Der Antrag des Staatsanwalts lautete gegen Z. auf 3 Jahr 2 Monate Zuchthaus, gegen T. auf 4 Monate Gefängniß, der Gerichtshof verurtheilte Zilz zu 2 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer, Teschke zu 3 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust.

## Verschiedenes.

— [Gegen den Schnaps!] Das „Gothenburgische System", wonach alle Schankwirthschaften eines Ortes im Besitze und unter Leitung einer gemeinnützigen Gesellschaft sind, ist jetzt in 51 norwegischen Städten eingeführt, so daß es nur noch drei zu erobern braucht. Der Verbrauch von Branntwein betrug im Jahr 1889 in Norwegen nur noch 6 338 000 Liter, während derselbe im Jahre 1876 12 Millionen Liter überstieg.

— Gegen amerikanisches Salzfleisch bringt der „Reichsanzeiger" einen Artikel. Danach sind die Versuche mit amerikanischem Salzfleisch auf der Marine bis jetzt nicht günstig ausgefallen. Es kam dabei Salzrindfleisch zum Preise von 0,60 Mk. für 1 Ko. unverzollt zur Verwendung. Die Verpackung des Fleisches war mangelhaft und die Fässer schwach und schlecht gearbeitet. Das Fleisch war sehnig und zu fett und bestand fast durchweg aus minderwertigen Stücken (Rippenstücken, Bauchlappen und ähnlichen): Schulter, Nacken und Schenkelstücke fehlten. Salzrindfleisch deutschen Ursprungs ist allerdings nicht unerheblich teurer. Der höhere Preis erklärt sich aber hauptsächlich dadurch, daß bei der unter amtlicher Kontrolle vorzunehmenden Pökelung nur Stücke, welche wirklich Fleisch enthalten, ververpackt werden dürfen. Ferner muß der Lieferant eine Garantie für die gute Erhaltung des Fleisches für die Dauer von 1½ Jahren übernehmen und besonders gute Fässer als Verpackungsmaterial liefern. Die Marineverwaltung, so heißt es am Schlusse des Artikels, werde die Versuche mit verschiedenen Sorten amerikanischen Salzfleisches fortsetzen.

— [Das Begräbniß einer Sängerin.] Die Leiche der kürzlich in New-York verstorbenen Emma Abbott ist in Pittsburg durch Feuer bestattet worden. In ihrem Testament hatte Frl. Abbott angeordnet, daß ihre Leiche in ein eigens für diesen Zweck gefertigtes Kleid, welches nicht weniger als 5000 Pfd. Sterl. (100000 Mk.!) gekostet hatte, eingehüllt werde. Diese, gelinde gesagt, merkwürdige Verfügung, wurde auch wirklich von den Testamentsvollstreckern eingehalten.

## Vom Büchertisch.

— Katechismus der Arbeiterschutzgesetzgebung (Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung.) Von Dr. G. Schürmann. Verlag von Reinhold Pabst in Delitzsch. Preis 30 Pf. — Mit diesem Katechismus wird dem Publikum ein Rathgeber geboten, der auf alle zweifelhaften Fragen klare Antworten giebt.

— Gerade jetzt, zum Beginn der Reitezeit, ist es vielleicht am Platze, auf die Zeitschrift „Das Pferd" (Verlag Friese und von Puttkammer in Dresden, Preis pro Quartal 1,50 Mk.) hinzuweisen, die sich durch interessante, lehrreiche Artikel auszeichnet.

— Zur Bekämpfung der Sozialdemokratie ist jetzt eine sehr eindringlich gehaltene Schrift in polnischer Sprache unter dem Titel „Der sozialdemokratische Wolf" erschienen und zwar aus der Feder eines katholischen Geistlichen in Oberschlesien. Die Grundsätze der Sozialdemokratie werden hier in volksthümlicher, gerade für den kleinen polnischen Mann verständlicher Weise widerlegt.

## Briefkasten.

**Bl. in Pr. St.** Sie haben den Kammergerichtsbeschluß nicht richtig aufgefaßt. Derselbe betrifft die Frage einer Vergnügungssteuer gar nicht. Wenn die Steuer durch gehörig bestätigtes und bekannt gemachtes Ortsstatut eingeführt ist, so muß sie bezahlt werden. Eine besondere Mittheilung, daß dies geschehen müsse, brauchte dem Vorstande bei der Anmeldung der Festlichkeit nicht gemacht zu werden.

**W. in Sch.** Das Wildschaden-Gesetz ist erst vom Abgeordnetenhause durchberathen und kommt demnächst vor das Herrenhaus. Ob es zu Stande kommen wird, ist noch fraglich. Nach dem gegenwärtigen Rechtszustande findet ein gesetzlicher Anspruch auf Ersatz des durch das Wild verursachten Schadens nicht statt.

**P. W.** Ihre Anfrage ist unverständlich.

**O. L.** Maschinenfabrik A. Ventzki, Graudenz u. A.

**G. 500.** Wenn ein Bademeister für den Fall, daß Personen, die seine Badeanstalt besuchen, und dieser Erfrischung bedürfen, Limonaden und Selterser hält, so thut er das in Bezug auf den Gewerbebetrieb. Nimmt er die bezeichneten Getränke auf Kredit, so findet das Gesetz vom 31. März 1838 wegen Einführung kürzerer Verjährungsfristen darauf keine Anwendung. Eine Schankwirthschaft kann hierin nicht gefunden werden, einer Erlaubniß der Behörde bedarf es also nicht.

**1. a.** Es steht Ihnen nicht frei, Ihrem Schmied, Einwohner oder sonstigen Deputanten für Vergehen Geldstrafen anzuschreiben und diese vom Lohne abzuziehen.

**M. F.** Keine Ihrer Nummern ist gezogen worden.

**T. D.** Mobiliar, welches sich in mit Stroh gedachten Häusern befindet, wird unseres Wissens von keiner Gesellschaft gegen Feuersgefahr versichert.

**N. S.** Die beiden Nordlandfahrten des Kaisers in den Jahren 1888 und 1889 sind nicht vom Kaiser selbst geschildert, sondern in dessen Auftrage hat Dr. Güßfeldt das Werk verfaßt.

**K. 20.** 1) Die Waarenforderung des Kaufmanns verjährte, vorausgesetzt, daß er Ihren Wohnort gekannt hat, mit dem letzten Dezember vorigen Jahres. 2) Es scheint, als wenn Zinsen zahlbar sind, doch werden diese wohl durch die Kosten des Unterhalts aufgewogen sein.

**S. G.** Ohne Weiteres steht es dem Armenverbande nicht zu, sich aus dem Nachlasse des für Rechnung der Ortsarmenkasse beerdigten Familienvaters bezahlt machen. Die Berufung des Vormundes geschieht durch das Vormundschaftsgericht, erforderlichenfalls nach Anhörung der Gemeindebehörde in ihrer Eigenschaft als Waisenrath. Geeignete Verwandte der Mündel sind zunächst zu berücksichtigen.

**B. O.** Wenn der Pachtvertrag lautet: „Das zur Brennerei gehörige Inventarium an Brennereigeräthen, Maschinen, Dampfkesseln und Gefäßen aller Art soll ... dem Verpächter abgekauft werden," so sind die Spiritus-Transportgefäße zum Inventarium der Brennerei zu rechnen. Dafür spricht auch § 68 Tit. 2 Theil I Allg. Landr.: „Zur Branntweinbrennerei-Gerechtigkeit gehören die im Branntwein-Hause und Keller befindlichen Pfannen, Töpfe, Kessel, Fässer und andere Geräthschaften."

**Berliner Kours-Bericht** vom 12. März.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 106,75 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 99,10 G. Deutsche Interims-Scheine 3% 86,20 bz. Preußische Consol. Anleihe 4% 105,90 B. Preuß. Consol.-3½% 99,20 bz. Preußische Int.-Sch. 3% 86,50 B. Staats-Anl. 4% 101,60 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 99,90 bz. G. Ostpreußische Provinz.-Oblig. 3½% 95,50 bz. B. Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 96,75 B. Pommersche Pfandbriefe 3½% 97,50 bz. G. Posensche Pfandbriefe 4% 102,00 B. Westpreuß. Ritterschaft 3½% 96,90 G. Preußische Rentenbriefe 4% 103,00 G. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 173,10 G. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% 100,00 G. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 3½% 93,00 bz. G.

**Berlin,** 12. März. **Spiritus-Bericht.** Spiritus unversteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 71,1 bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 51,3 bez., April-Mai 51,4—51 bez., Mai-Juni 51,3—51 bez., Juni-Juli 51,3—51,4—51,1 bez., Juli-Aug. 51,4—51,5—51,2 bez., Aug.-Sept. 51—50,7—50,8 bez., Sept.-Oktbr. 47—46,7 bez.

Spiritus loco schwach zugeführt und im Werth behauptet. Termine anfänglich höher, später etwas unter gestrigem Werth abgeschwächt.

**Stettin,** 12. März. **Getreidemarkt.**

Weizen fester, loco 195—204 Mk., do. per April-Mai 206,50 Mk. — Roggen fester, loco 170—177 Mk., do. per April-Mai 180,20 Mk. — Pommerscher Hafer loco 142—148 Mk.

**Posen,** 12. März. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 68,00, do. loco ohne Faß (70er) 48,30. Fester.

## Frauen-Verein
**Gollub.**
Sonntag, den 15. März d. J.
½8 Uhr Abends
**Wohlthätigkeits-Vorstellung**
(Liebhaber-Theater)
zum Besten der hiesigen Armen.
Um zahlreichen Besuch bittet (6015
Der Vorstand.

---

**Sitzung der Stadtverordneten**
**Dienstag, den 17. März cr.,**
Nachm. 5 Uhr.
**Tagesordnung:**
A. Mittheilungen betr.: 1. das Ortsstatut betr. die Quartierleistung während des Friedenszustandes; B. Anträge betr.: 1. Feststellung des Etats für 1891/92, 2. Kommunal- und Kreis-Abgaben für 1891/92, 3. Alters- und Invaliditätsgesetz, 4. Neuanlagen in der Gasanstalt, 5. Pflasterung der Mühlenstraße; C. Wahlen: Wahl der Mitglieder der Freischul-Kommission; D. Geheime Sitzung; E. Feststellung des Antrages der Stadtverordneten-Versammlung an den Bezirks-Ausschuß in der Gemeindefriedhofs-Angelegenheit.
Zur Sitzung ladet ergebenst ein.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Schleiff.

---

**Bekanntmachung.**
Im Stadtwalde stehen zum Verkauf und sofortigen Abnahme:
**350 Hauf. à 6 cmtr. Kiefernstrauch**
welches zur Anfertigung von Faschinen geeignet ist. Off. werden täglich vom Stadtkämmerer entgegen genommen.
**Graudenz**, den 5. März 1891.
Der Magistrat.

---

## Bekanntmachung.
Die Anfertigung eines neuen gemauerten Kesselbrunnens hierselbst soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Nur gut empfohlene Brunnenmeister werden ersucht, sich schleunigst bei uns zu melden. [6161]
**Schönsee**, den 12. März 1891.
Der Magistrat.
Rueckert.

---

Der unterm 12. August 1890 hinter den Arbeiter Wilhelm Radtke aus Thorn erlassene Steckbrief ist erledigt. J. 1391/90. (6151
**Thorn**, den 10. März 1891.
Königl. Staatsanwaltschaft.

---

## Beschluß.
In der Leiser'schen Zwangsversteigerungssache von Buchenhagen Blatt 1 wird das Verfahren eingestellt. (6111)
Die Termine am 1. Mai 1891 werden aufgehoben.
**Strasburg**, den 12. März 1891.
Königliches Amtsgericht.

---

## Im Namen des Königs!
In der Privatklagesache des Bahnwärters **Gottfried Schlacht** in Kattlau, Privatklägers, gegen den Eisenbahn-Vorarbeiter **Johann Chilla** in Grodziczno, Angeklagten, wegen Beleidigung, hat, auf die von dem Privatkläger gegen das Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Löbau Westpr. vom 27. November 1890 eingelegte Berufung, die Strafkammer bei dem Königlichen Amtsgerichte zu Löbau Westpr. in der Sitzung vom 18. Februar 1891, an welcher Theil genommen haben:
1. Amtsgerichtsrath Kurszynski,
2. Amtsrichter von Rohrscheidt,
3. Amtsrichter Jacobi

als Richter,
Aktuar Bödrich als Gerichtsschreiber,
Aktuar Kielinger als Dolmetscher,
für Recht erkannt, [6090
daß der Angeklagte, Vorarbeiter Chilla in Grodziczno, unter Aufhebung des Urtheils des Königlichen Schöffengerichts zu Löbau vom 27. November 1890 der Beleidigung schuldig und dafür unter Kostenlast mit einer Geldstrafe von fünfzehn Mark, im Unvermögensfalle mit drei Tagen Gefängniß zu bestrafen, der Angeklagte auch gehalten, die dem Privatkläger entstandenen nothwendigen Auslagen zu ersetzen;
ferner wird dem Privatkläger die Befugniß zugesprochen, den verfügenden Theil dieses Urtheils innerhalb vier Wochen nach beschrittener Rechtskraft einmal auf Kosten des Angeklagten im „Graudenzer Geselligen" bekannt machen zu lassen.
Von Rechts wegen.
Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.
**Löbau**, den 10. März 1891.
Wierzbowski
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

---

## Bekanntmachung.
Wir verkaufen aus unserm Grabina-Wäldchen: (6084]
**Linden, Ahorn und Weißbuchen**
zu Wegebepflanzungen ꝛc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei Abnahme von mindestens 100 Stück gewähren wir einen Rabatt von 10%. Wir ersuchen, etwaige Bestellungen recht bald zu machen.
**Crone a. Br.**, 10. März 1891.
Der Magistrat.

---

## Bekanntmachung.
Das früher dem Bürgermeister a. D. Schulz gehörige, von der Kreis-Sparkasse des Kreises Strasburg in der Zwangsversteigerung am 22. Januar d. Js. erstandene **Haus-Grundstück**, Gollub Blatt 191, in welchem sich zwei geräumige herrschaftliche Familien-Wohnungen befinden, soll nebst Zubehör schleunigst freihändig verkauft werden.
Hierauf Reflektirende wollen sich mit näheren Anfragen, insbesondere über den Preis und die sonstigen Verkaufsbedingungen entweder mündlich oder schriftlich an den Unterzeichneten wenden.
**Strasburg**, den 6. März 1891.
Das Curatorium der Kreis-Sparkasse.
Dumrath, Landrath. [6176

---

Nachstehende **Dokumente, Wechsel und Schuldscheine** sind mir den 12. d. Mts., Morgens, aus meiner Wohnung von dem Arbeiter Ludwig Studenski gestohlen worden: [2193]
David Zarnick, Neusaß, 2 Schuldscheine, à 50 Mk.; Johann Chohnacki, Neusaß, 1 Schuldschein, 150 Mk.; Franz Kastner, Dorpasch per Culm, Dokument, 4500 Mk.; Franz Herzig, Dorpasch per Culm, Wechsel, 90 Mk.; Eduard Redanz, Grentz, Dokument, 3000 Mk.; Eduard Redanz, Grentz, auf Wechsel und Schuldschein, ca. 1450 Mk.; Franz Garbazki, Schöneich, Dokument, 1200 Mk.; J. Piaseck, Schöneich, Wechsel, 2000 Mk.; Franz Richert, Schöneich, Wechsel, 180 Mk.; Heinrich Wichert, Schönsee, Wechsel, 400 Mk.; Helene Braß, Steinwage, Wechsel, 600 Mk.; A. Mau, Okonin, Wechsel, 770 Mk.; Joseph Groß, Grutta, Dokument, 300 Mk.; Mau, Piasken, einige Wechsel, ca. 700 Mk.; Jäkel, Tusch, Wechsel, 100 Mk.; Joseph Rigelski, Lissewo, Schuldschein, 300 Mk.
Vor Ankauf wird gewarnt.
**Graudenz**, den 13. März 1891.
**Peter Eichler**, Blumenstr. 21.

---

Ich warne jeden, meinem Sohne Johann auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich keine Zahl. leisten werde.
**Gruppe**, den 12. März 1891.
[6095] **J. Goertz.**

---

**Dienstag, den 17., 24. und 31. März,**
**Vormittags 10 Uhr,**
sollen im hiesigen Forsthause nachstehende Holzsortimente meistbietend verkauft werden: (6012)
Birkendeichseln, Weißbuchen-, Kiefern- und Fichtenstangen, sowie Kiefern- und Ellern-Brennholz.
**Forsthaus Dembowalonka**, den 11. März 1891.
**Die Forstverwaltung.**

---

## Holzverkauf
**der Oberförsterei Ruda.**
In dem auf [6081]
**Mittwoch, den 18. März cr.,**
Vormittags 11 Uhr,
im **Burgin'schen Gasthause** zu **Gorzno** anberaumten Versteigerungstermine gelangen u. A. folgende Hölzer zum Ausgebot:
**Schutzbezirk Eichhorst.**
a) Jagen 181, Schlag:
**Eichen:** 30 rm Nutzholz I. u. II. Cl., 2,5 m lang, 257 rm Kloben (darunter 65 rm Pfahlholz v. 2,5 m Länge), 36 rm Knüppel, 121 rm Reiser I.
**Birken:** 13 rm Kloben, 1 rm Knüppel.
**Kiefern:** 89 rm Kloben, 15 rm Knüppel, 26 rm Reiser I.
b) **Aus der Totalität desf. Reviers:** 60 Birken-Stangen.
**Ruda**, Post Gorzno, den 9. März 1891.
Der Königliche Oberförster.

---

## Pension.
Da einige meiner Pensionäre das Reifezeugniß erlangt haben, bin ich bereit, noch jüdische Knaben aufzunehmen. Neben vorzüglicher, körperlicher Pflege, garantire ich für geistiges Fortkommen, indem ich sämmtliche Schularbeiten beaufsichtige und unentgeltlich Nachhilfe ertheile.
Emil Sachs, Markt 1.

---

**Staatlich**
**concessionirte Militair-Vorbereitungs-Anstalt**
zu **Bromberg**, Danzigerstrasse 162.
Vorbereitung für alle **Milit.-Exam. u. f. Prima.** — Pension. — **½jähr. Curse f. d. Einj.-Freiw.-Ex.;** Vorber. zum Fähnr.-Ex. **in der kürzesten Zeit.** — Stets **beste Resultate.** — Beginn des **Sommercursus** am 7. April cr. Vorm. 9 Uhr. — **Auf Wunsch Programm.**
**Geisler**, Major z. D.

---

## Ostseebad Zoppot.
Pensionat für Knaben besserer Stände.
1999) **Dr. R. Hohnfeldt.**

---

## Für Zahnleidende
werde in
**Neuenburg**, Roys Hotel
Montag, 16. u. Dienstag, 17. März
zu konsultiren sein.
**W. Rautenberg**
aus Graudenz.

---

Die Dienstmagd Ida Krause hat d. Dienst b. d. Besitzer Herrn Hinz z. Gr. Schönbrück h. Nacht o. j. Grund verlassen. Vor Aufnahme w. gewarnt, da d. Zurückführung i. d. Dienst beantragt ist. Die Polizei-Behörden werd. ersucht, die p. Krause evtl. verhaften u. hierher führen zu lassen.
**Gr. Schönbrück**, d. 12. März 1891.
Der stellv. Amtsvorsteher.
6121) Gabriel.

---

## Pfr. Senft's Institut
**zu Schönsee Westpr.**
bereitet zur
**Postgehilfen-Prüfung**
vor. Günstige Erfolge die beste Empfehlung. Pract. Anleitung in Telegraphie. Honorar u. Pension 50 Mk. monatlich. Eintritt jeder Zeit. (3173)

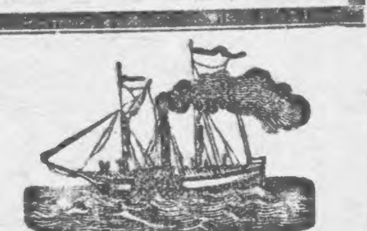
---

**Geschlechtsleiden** einfach, schnell und bill. z. heilen. Für 1 Mk. 20 Pf. Briefmarken in verschloss. Couvert zu bezieh. v. **H. Sadowsky's Verlag in Wiesbaden.** (815)

---

## Kurbad Sommerstein
Naturheilanst. bei Saalfeld i. Th. **Diätkuren** (auch Schroth-Kur) **Kneipp'sche Wasserkur** ꝛc. Schnelle Erfolge. Prosp. frei.
3255) **Ferd. Liskow.**

---



## Dampfer Wanda
**Kapitän Joh. Götz**
ladet von **Montag, den 16. März** in Danzig nach Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg u. Graudenz und bittet um gefällige Güterzuweisungen [6134]
**Expedition in Danzig Gebr. Harder.**
**J. Makowski,**
Dampfer-Expedition.

---

**Schnelldampfer**
**Bremen — Newyork**
**F. Mattfeldt,**
**Berlin**, Invalidenstraße 93.

---

## Achtung!
In Dampf- und Wassermühle **Marusch** wird gesunder Weizen und Roggen gegen Mehl umgetauscht. Von 80 Pfd. Weizen werd. 40 Pfd. Mehl 00, 15 Pfd. Mehl Nr. 1 u. 15 Pfd. Kleie verabfolgt, von 80 Pfd. Roggen 40 Pfd. Mehl 0I, 10 Pfd. Mehl Nr. II u. 20 Pfd. Kleie oder 74 Pfd. Brodschrot verabfolgt, von 70 Pfd. gute Gerste 40 Pfd. Grütze oder 40 Pfd. Graupe Nr. 3 oder 30 Pfd. Perlgraupe verabfolgt. Die Mühle ist jetzt mit neuen Hilfsmaschinen versehen und liefert ein vorzügliches Mehl. Es ist stets ein großer Vorrath vorhanden, und wird für gesundes Fabrikat garantiert. Getreide zu Futterschroot wird **sofort** abgeschrootet und von 100 Pfd. 5 Pfd. abgezogen. (6197
Auch kann sich daselbst ein
**Lehrling**
melden.

---

**Dampfmolkereieinrichtung und 4—6 pferdige Dampfmaschine sammt Kessel**
in gut erhaltenem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angaben über Bezugsquelle, Dauer der Benutzung, Gebrauchszustand und Preis werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6172 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

---

Ein gutes brauchbares (6214
**Schmiedehandwerkzeug**
**nebst Bohrmaschine**
steht im Ganzen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf bei
E. Eggert, Schmiedemeister, Waldau bei Prust.

---

Zwei starke, gut erhaltene (6200
**Arbeitswagen**
sucht zu kauf. C. Weber, Fest. Graudenz.

---

## Ein Damensattel
zu verkaufen. **Gr. Watkowitz** per Nikolaiken. [6115]

---

## Kindermäntel
**Regenmäntel**
**schwarze Frühjahrs- und Sommermäntel**
**Jaquets**
in großer Auswahl zu recht billigen Preisen empfiehlt (6079
**Carl Wagner.**

---

**Wäsche** wird sauber angefertigt Kasernenstraße 12a, rechts. [5782]

---

Die Schuhmacherei von
## F. Kreczysan, Schwenten
bei Sartowitz
empfiehlt ihr (6017
**Schuh- und Stiefellager**
in **Knopf- und Zug-Schuhen, Fahl- und Roßstiefeln** angelegentlich.
Anfertigungen nach Maaß werden sofort, Reparaturen sauber gemacht.

---

**Prachtvolle conf.**
## Matjes-Heringe
und
## frische Malta-Kartoffeln
offeriren [6023]
**F. A. Gaebel Söhne.**

---

## Frische Kartoffeln
(von Malta)
## Matjes-Heringe
(prima Isländer)
offerirt [6076]
**B. Krzywinski.**

---

## Süssrahm-Tafel-Margarine
in Postkollis versende franco a Pfd. 70 Pf.
**Oscar Rabe, Bromberg.**

---

## Hausmittel.
Die von mir selbst zubereitete **Haartinctur** beseit. nach achttäg. Gebrauch die so läst. Schinnen, auch hört überh. das Ausf. der Haare sof. auf, nach 6 wöchentl. Gebrauch zeigt sich sog. auf der kahlen Kopfhaut frisch Haarwuchs. Zahlr. Dankschreiben über den Erfolg lieg. zur Ansicht vor. Der Erf. w. garant. à Flasche 1,50 Mk. Nur allein echt zu haben beim Erfinder **Herm. Schwarz, Dirschau,**
5981) Materialgeschäft.

---

## Magnum bonum
weiße, beste, haltbarste Speisekartoffeln, offerirt zur Saat pro Centner 3 Mark franco Bahnhof Mlecewo (6120)
**Koutken** v. Mlecewo Wpr.

---

## Magnum bonum
Eßkartoffel, 1½", ges. Export-Waare, mit der Hand verlesen, noch abzugeben. Lieferung kann sofort stattfinden.
**Rittergut Lipienken**
[6117] b. Laskowitz.

---

**Rüben-Schnitzel**
hat noch abzugeben Zuckerfabr. Bahnhof Marienburg.

---

## Feld- u. Gartensämereien
offerirt [4351]
**Julius Wollenweber, Neuenburg.**

---

Mein **neues massives**
## Wohnhaus
mit **sechs** freundlichen Zimmern, **drei** Küchen und Bodenräumen, sowie drei kleinen Stallungen mit angrenzendem ¾ preuß. Morgen großem **Obstgarten** bin ich Willens unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. (4628)
Wittwer **Weber, Neuenburg.**

---

Ein hübsches massives [6093]
## Haus
neu, mit 2 geräumigen, bequemen Wohnungen und 3½ Morgen dicht am Hause liegenden milden, schönen Lehmboden, ist in Gr. Schönforst bei Dt. Eylau für 3300 Mk. bei ⅓ Anzahlung zu verkaufen. Der angenehmen Lage wegen für kleine Rentiers sehr passend. Auskunft ertheilt Herr Lehrer **Fritz Zech** daselbst.

---

## Mein Haus
in welchem seit 25 Jahren eine gut gehende Bäckerei betrieben wird, ist Krankheits halber von sofort zu verkaufen. Vermittelung sehr erwünscht. [6092]
Wittwe A. Lau, Löbau Westpr.

---

## Eine Bäckerei
von sogleich **zu pachten** gesucht. Off. unt. Nr. 6178 an die Exp. d. Ges. erb.

---

## Zur Parzellirung
**geeignete Grundst. u. Besitzungen sucht**
C. Pietrykowski, Thorn.

---

Ein Haus in Graudenz in guter Lage, worin seit vielen Jahren eine
## gangbare Bäckerei
betrieben wird, sich auch zu **jedem anderen Gewerbe** eignet, weist unter günstigen Bedingungen zum Verkauf preiswerth nach (5466)
J. Burggraf, am Markt.

---

Eine gutgehende
## Braun- und Lagerbier-Brauerei
steht krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. Hypothek fest. Gefl. Offerten unter Nr. 6090 an die Expedition des Geselligen zu richten.

---

Das (6105)
## Schützengartenrestaurant
**in Dt. Eylau Wpr.**
mit Saal, Winterkegelbahn und großem Obst- und Gemüsegarten, Garnis., Brig.-, Reg.-Stab, 2 Bat. Infant., 1 Esk. Kav., 1 Abth. Art., Prov.-Amt, soll von Neuem auf mehrere Jahre verpachtet werden. Reflektanten, welche eine Kaution von 3000 Mark stellen können, erfahren das Nähere b. H. Andrée in Dt. Eylau. Fachleuten oder Kellnern wird der Vorzug gegeben. Das Restaurant ist auch bei geringer Anzahlung verkäuflich.

---

Ein altes eingeführtes
## Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft
mit guter Kundschaft (neue Gebäude und großer Hof) ist von sofort zu verkaufen. Anzahlung 9—12000 Mark. Meld. werden briefl. mit Aufschr. 5039 durch die Expedit. des Geselligen erbet.

---

Ein sehr gut eingeführtes, seit drei Jahren bestehendes (5838)
## Putz-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft
in einer Kreisstadt der Pr. Posen, das **einzige am Orte**, ist wegen Verheirathung der Inhaberin sofort unter günstigen Bedingungen gegen Anzahlung zu verkaufen. Waarenlager 9—10000 Mk., aber courant. Offerten unter Nr. 5838 an die Exped. des Ges. erbeten.

---

**Malergeschäft** [6059]
seit 14 Jahren im Gange, ist mit allem Zubehör, als **Farben, Lacke, Pinsel** sowie allen Handwerkszeugen u. s. w. **sofort** für den **billigen** Preis von **1000 Mk.** zu verkaufen. Nähere Auskunft Rudolph Grösser, Gnesen.

---

## Mein Hotel
mit **einzigem großen Saal, Garten** und **Kegelbahn**, beabsichtige ich zu verkaufen. (5676)
M. Weinberg, Dt. Krone.

---

## Ein Hotel oder Gasthof
**auch Restauration mit Schank** verbunden wird von gleich oder 1. April cr. zu pachten gesucht. Offerten unt. Nr. 5913 an die Exped. des Ges. erbeten.

---

## Vorzügliche Rittergüter
von 1700 bis 3600 Morg. culmisch, sowie andere ländl. Besitzungen von 30 bis 400 Morg. culm., offerire ich zum gefälligen Ankauf. Retourm. erb.
**A. Pohl**, Agentur für Grundbesitz, Danzig, Poggenpfuhl 25.

---

Wir beabsichtigen unser kleines
## Familiengut
**Heinrichshof bei Putzig**, bequeme Bahn- und Dampferverbindung, passend für einen Herrn, der ein nicht zu großes aber vorzüglich rentirendes Gut bewirthschaften will,
## zu verkaufen.
Größe ca. 460 Morgen incl. ca. 19 Morgen Pachtland in höchster Cultur, Gebäude neu, massiv aus Felsen und Ziegeln, Wohnhaus schloßartig nebst Park, Obstgarten; 25 Jahre im Besitz der Familie. Hypothek fest. (5399)
**Hodam & Ressler, Danzig.**

---

Mein in **Jezewo** per Laskowitz Kreis Schwetz, belegenes (5680
## Grundstück
**Windmühle** mit ca. 300 Morg. Land, 45 Jahre in meinem Besitz, bin ich Willens zu verkaufen. Das Land ist in Schlägen bewirthschaftet, Gebäude fast neu. Hypotheken fest.
**A. Müller, Jezewo.**

---

Wegen Todesfalls des Besitzers ist die
## Gastwirthschaft
in **Wtelno** bei Trischin (Bromberg) unmittelb. an der Chaussee beleg., konkurrenzl. Brodst., sof. preisw. zu verkauf.

---

## Pachtgesuch.
Ein Gasthaus auf dem Lande, wenn möglich mit etwas Land, oder eine Wassermühle mit Land wird von sofort oder später zu pachten gesucht. Gefl. Offerden werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6217 d. d. Exped. des Geselligen erbet.

---

## 200 Mark
gegen Sicherheit und gute Zinsen auf 1 Jahr zu leihen gesucht.
Off. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6179 durch die Exped. d. Ges. erb.

**Mein Grundstück**

in Sarosle, 36 Mrg. guter Acker, bin ich Willens zu verpachten od. zu verkaufen. Zu erfragen bei Frau Schnitzker Graudenz, Holzmarkt. [6068]

**Ein Mühlengrundstück**

in der Stadt, sehr rentabel, bedeutende Wasserkraft, 50 P. S. durchschnittlich, nie Stauwasser, Turbinenanlage, Geschäfts- u. Kundenmüllerei, 2 1/2 Hufen Land, 42 Morg. Winterung, 14 Morg. Kleeaussaat, Torfstich, Park, todtes und lebendes Inventar gut, getreidereiche Gegend, ist mit 15—18000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Nur feste Hypothek. Gefl. Off. unter Nr. 4440 an die Exped. des Geselligen erbeten.

**Gärtnerei-Verkauf.**

Ich beabsichtige nach dem Tode meines Mannes die seit mehr als 50 Jahre bestehende, renommirte **Saamenhandlung nebst Gärtnerei** zu verkaufen. Selbstbewerber wollen sich direct an die Firma wenden. [6901]
P. A. Wendt Konitz Wpr.

**Gedüngtes Gemüseland**

verpachtet Weber, Oberbergstr. 13.

Auf ein ländliches Grundstück werden
**3—5000 Mk.** (5926
zur 1. Stelle gesucht. Anträge sub **X. Y.** postlagernd **Schwetz.**

**Wer leiht** oder vermittelt Beleihungen auf städtische Grundstücke bis zur halben Feuertaxe. Gefl. Offerten unter Nr. 6088 an die Exped. des Geselligen.

**500 Thaler**

auf ein Grundstück mit neuen Gebäuden zur sichern Stelle, werden von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht, von gleich oder 1. April. Offert. unter 6073 an die Expedition des Ges. erbet.

**Agent** für Graudenz und Umgegend von einer feinsten **Feuerversicherungs-Gesellschaft** gesucht unter Garantie festen Einkommens. Adr. erb. unter **573** an G. L. Daube & Co., Danzig.

Ein junger, gebildeter

**Landwirth**

aus achtbarer Familie, welcher bereits 1 1/2 Jahre in der Wirthschaft thätig war, sucht zu seiner weiteren Ausbildung als zweiter Beamter eventl. Assistent unter direkter Anleitung des Prinzipals Stellung. Auf Gehalt wird nicht gesehen, jedoch gute Behandlung Bedingung. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5713 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Es wird für einen jungen Mann, dessen Eltern Gutsbesitzer sind, und der auf seinem väterlichen Gut bereits 3 Jahr in der Landwirthschaft thätig gewesen ist, eine passende Stelle zur weiteren Ausbildung gesucht. Anschluß an die Familie wäre sehr erwünscht. Entsprechende Pension würde nach Uebereinkunft gern gezahlt werden.
Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5911 durch die Exped. d. Ges. erb.

Ein selbstständiger, verheiratheter

**Landwirth**

(ohne Kinder), ev., der poln. Sprache mächtig, mit Zuckerrübenbau, Drillkultur und Brennerei vertraut, mit besten Empfehlungen, sucht per 1. April Stellung. Offerten unter Nr. 4723 an die Exped. der Danziger Zeitung erbeten. (6007)

Ein erfahrener Landwirth, (Mecklenburger), sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zum 1. Mai cr. Stellung als erster oder alleiniger (5813

**Inspector.**

Herr Rittergutspächter **Klockmann** zu Bansen per Bergenthal Opr. ist bereit, auf gütige Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein tücht., zuverlässiger, erfahrener, älterer **Brenner**, welcher nur größere Brennereien geleitet u. wirklich gute Resultate erzielt hat, sucht zum 1. Juni resp. 1. Juli in einer größeren Brennerei Stellung. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5635 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Ein Gärtner**

26 J. alt, verh., ev., ohne Familie, mit guten Zeugnissen, auch guter Schütze, sucht von sof. oder 1. April anderw. dauernde Stell. Off. u. O. K. 1800 postl. Terespol.

**Ein Postillon**

9 Jahre im Dienst, mit besten Empfehlungen, im Besitz der Ehrenpeitsche, sucht zum 1. Mai d. J. anderweitige Stellung. Gefl. Offert. zu richten an Posthalterei Gilgenburg. [6034]

Größtes Geschäft, jährl. viele Millionen

**Offene Stellen** für sämtliche Berufe überall und Berlin. Fordre Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Abr.: Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Ich suche einen (6000

**Bureauvorsteher**

der der polnischen Sprache mächtig ist. Vorstellung erwünscht.
Rechtsanwalt Deutschbein, in Culmsee.

**Einen tüchtigen Gehilfen**

guten Verkäufer, welcher polnisch sprechen kann, sucht per sofort (Retourmarke verbeten) **J. T. Pulewka**, Gilgenburg.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen (6160

**Expedienten**

per 1. April. Nur junge Leute mit guter Handschrift wollen sich unt. Einreichung ihrer Photogr. u. Zeugnißabschr. melden. Wilhelm Luckwald Nchf. Bromberg.

Per 1. resp. 15. April suche für mein Colonialwaaren-Geschäft einen jüngeren

**Commis**

Anfangssalair Mk. 300 per Anno bei freier Station, und einen (5960)

**Lehrling**

der polnischen Sprache mächtig.
Max Janicki, Danzig.

In meinem Geschäfte ist eine

**Commisstelle**

sofort oder per 1. April cr. zu besetzen. Nur Bewerber, die mit der Eisen- und Eisenwaarenbranche vollständig vertraut sind und gute Referenzen aufweisen können, wollen sich melden. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.
M. Laubeck, Eisen- u. Samenhandlg., Wongrowitz.

**Erste Commisstelle**

für Eisen- und Materialw.-Geschäft ist p. 1. April cr. bei gutem Salair zu besetzen. Nur durchaus zuverlässige junge Leute wollen sich bewerben.
Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6085 durch die Exped. des Ges. erb.

Für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Eisen-Geschäft suche ich zum 1. April cr. einen tüchtigen

**jüngeren Commis**

der der polnischen Sprache mächtig ist.
(6086) J. C. Schmidt, Tuchel.

Für mein hiesiges Colonialwaaren- und Butter-Geschäft, verbunden mit Eisen- und Kurzwaaren, suche p. sofort

**einen jungen Commis.**

Gefl. Offert. an E. L. Grothe in Groß Lichterfelde bei Berlin.

Für mein Tuch-, Manufact.- u. Confekt.-Geschäft wünsche ich zum 1. April cr. (6039

**1 tücht. gewandt. Verkäufer**

mit der Buchführung vertraut,

**1 flotten Verkäufer**

der jüngst seine Lehrzeit beendet, beide mosaisch. Offerten sind **Zeugnisse u. Gehaltsansprüche** beizufügen.
**Gustav Engel**, Schivelbein.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 1. April cr. (6103

**2 tüchtige Verkäufer**

der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht oder den Offerten Photographie und Zeugnißabschriften beifügen.

**1 Lehrling**

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, findet ebenfalls Stellung.
H. Kubatzki, Dt. Eylau.

**Ein junger Mann**

Materialist, der selbstständig arbeitet, wird von sofort für ein Material- und Schankgeschäft gesucht. Poln. Sprache erforderlich. Angebote unter Nr. 30 an die Exp. der „Glocke", Soldau erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich von sofort einen tüchtigen

**jungen Mann**

mos., der poln. Sprache mächtig.
Joseph Wollenberg, Thorn.

1 gewandten, soliden (5961

**jungen Mann**

der polnischen Sprache mächtig, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, suche für mein Colonialwaaren-Geschäft per 1. April. F. Borski, Danzig.

Für mein in Strasburg neu begründetes **Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft** suche ich zum 1. April einen tüchtigen und zuverlässigen (6118

**jungen Mann.**

Poln. Sprache Beding. Gefl. Meld. an Louis Cohn, Lautenburg.

Ein seit 10 Jahren bestehendes landw. Maschinen-Geschäft sucht per sofort

**einen jungen Mann**

für die Reise. Fachleute bevorzugt. [5141]
Offerten **sub G. 2874** befördert die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Königsberg i. Pr.

**Ein junger Schweizerdegen**

für Hand- und Bostonpresse kann bei bescheidenen Ansprüchen angenehme und dauernde Stellung erhalten. Antritt möglichst sofort. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6158 durch die Exped. d. Ges. erb.

**Unternehmer**

welche beabsichtigen, sich um Lieferungen oder Leistungen für militärische Bauausführungen zu bewerben, werden aufgefordert, von den hierfür gültigen Bestimmungen Kenntniß zu nehmen. Dieselben sind bis zum (6067)

**1. künft. Monats**

an den Wochentagen während der Dienststunden beim Unterzeichneten einzusehen, außerdem auch bei der Garnisonverwaltung, dem Garnison-Lazareth und dem Proviantamte hier, der Garnison-Verwaltung in Gruppe und der Garnison-Verwaltungs-Kommission in Marienwerder.
Graudenz, den 12. März 1891.
Kienitz
Königlicher Baurath.

**Bauaufseher.**

Ein tüchtiger, nicht zu junger **Bauaufseher**, der bei Lohnbauten schon beschäftigt gewesen, wird von sofort gesucht. Meisel, Danzig, Steinschleuse IIb.

Suche per sofort einen

**Werkführer**

für meine Bäckerei (kann verheirathet sein). Zeugnisse sofort an die Expedition des „Geselligen" unter Nr. 5858 erbeten.

**Ein Barbiergehilfe**

findet dauernde Stellung bei J. Nikielewski, Culm a. W. [6102] Graudenzerstraße Nr. 27.

**Ein tüchtiger Malergehilfe**

kann von sofort eintreten bei (6107
W. Trempenau, Maler, Ortelsburg Ostpr.

**Ein tüchtiger Bäckergeselle**

der selbstständig arbeiten kann, findet sofort Stellung. (6108
Offerten mit Zeugnissen und Lohnansprüchen zu richten an
B. Kowalewski, Kfm. in Gr. Purden.

Zwei tüchtige (5954)

**Schuhmachergesellen**

finden dauernde Beschäftigung bei A. Czacharowski, Osterode Opr.

**Ein Sattlergeselle**

welcher Wagen- und Polsterarbeit vollkommen selbstständig arbeiten kann, darin längere Zeit thätig war u. gute Zeugnisse hat, kann sich zum baldigen Eintritt melden bei K. Schliebener, Riemer- u. Sattlermeister, Thorn.

Ein thätiger, unverheiratheter

**Gärtner**

findet zum 1. April vortheilhaftes Engagement auf Groß Stanau bei Christburg. [6160]

**Zwei Gärtnergehilfen**

ordentl. u. fleißig, suche möglichst bald. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsanspr. sieht entgegen A. Hartung, Handelsgärtner, Gr. Bartelsee b. Bromberg.

**Ein Gärtner**

unverh., mit guten Zeugnissen, nicht zu jung, zum 1. April gesucht in Gawlowitz b. Rehden. Pers. Vorst. erw.

**5—6 tücht. Gartengehilfen**

können von sofort bei mir beschäftigt werden bei einem Lohn von 2—3 Mk. pro Tag. (5940
Rudolf Brohm, Landschaftsgärtner, Thorn.

**Zwei Gärtnergehilfen**

die sich keiner Arbeit scheuen, können sofort oder zum 1. April eintreten. Anfangsgehalt 18 Mk. bei fr. Station. Zeugniß-Abschriften sind zu richten an H. Grothe, Gärtnerei, [5829] Allenstein Ostpr.

Zum baldigen Antritt, spätestens 1. April, wird ein unverh. (5867)

**Gärtner**

gesucht. Gehalt 180 Mark und freie Station. Abschrift der Zeugnisse einzusenden an Domaine Unislaw, Kr. Kulm, Poststation.

Ein zuverlässiger, nüchterner

**Ringofenbrenner**

sowie ein tüchtiger (5987)

**Ziegelstreicher**

finden bei mir dauernde Beschäftigung. A. Ehmann, Ziegelei Mehrlein & Plaut, Graudenz.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter (5974

**Müllergeselle**

kann zur selbstständigen Verwaltung meiner Bockmühle sofort eintreten.
R. Dzaack, Gr. Montau, Kreis Marienburg.

Ein junger fleißiger

**Müllergeselle**

findet als zweiter sofort Stellung in Karczewo, Mühle, bei Gostoczyn, Kreis Tuchel. (5871)

Ein verheiratheter (5821

**Gutsstellmacher**

mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Wer zuverlässig eine Dampfdreschmaschine führen kann, erhält wesentlich höheren Lohn.
Höfchen b. Nikolaiken Westpr.

Einen tücht., nücht., verh.

**Stellmacher**

sucht zum 1. April 1891 das Dom. Schloß Birglau per Heimsoot, Kr. Thorn. (6003)

**Ein Torfmeister**

zum Ausstich von ca. 100 Klft. Stichtorf, der auch das Accordmähen der diesjährigen Ernte übernimmt, gesucht in (5969) Prenzlau b. Hochzehren.

Ein unverheiratheter, älterer (5760)

**Stellmachergeselle**

mit eigenem Handwerkszeug, wird vom 1. April d. Js. bei 210 Mk. Gehalt und freier Station gesucht von Gutsbesitzer Biber, Kiesling per Dt. Damerau, Kreis Stuhm.

Einen ordentlichen nüchternen

**Schornsteinfegergesellen**

sucht per sofort **Podorf**, (6050) Schornsteinfegermeister.

Suche zum 1. April einen tüchtigen unverheiratheten

**Schmiedegesellen**

der schon auf Gütern gearbeitet hat.
**Walter**, Grzywno b. Culmsee.

**Achtung!**

**Ueber 1000 Stellen**

für Handwerker etc. bringt stets
**„Der deutsche Arbeitsmarkt"**
**Annoncenblatt, Essen (Ruhr)**
Proben gratis. Neueste Nr. 20 Pfg

Gesucht von sofort resp. 1. April d. Js. ein gebildeter, älterer, kräftiger und nüchterner (5861)

**Wirthschaftsbeamter**

Gehalt 360 Mk. per anno excl. Wäsche, bei Brauchbarkeit steigend. Offerten mit Zeugnißabschriften sieht Gut Klein Poetzdorf p. Reichenau Opr. entgegen.

**Wirthschaftsinspector**

nicht unter 25 Jahren, kath., deutsch u. polnisch sprechend, kann unter Leitung des Prinzipals sofort oder zum 1. April eintreten. Anfangsgehalt 300 Mark. Persönliche Vorstellung auf besonderes Verlangen. (5979
Dom. Leyßen p. Hermsdorf, Kreis Allenstein (Eisenbahnstation.)

**Wirthschaftsinspektor**

unverheir., als Rechnungsführer und Gutsvorsteher gesucht. [5852]
Gr. Peterkau b. Rummelsburg, Pomm.

Für ein Niederungsvorwerk wird zu Johanni ein verh., zuverl. und tücht.

**Wirth**

gesucht, der auch Stellmacherei versteht. Persönliche Meldungen unter Vorlegung der Zeugnisse erbittet Dom. Kl. Schlanz bei Subkau Westpr. (6103)

**Ein Vorarbeiter**

**mit 10 Männern und 15 Mädchen** findet vom 1. Mai bis 1. November Beschäftigung. (6109
Dom. Froedenau p. Raudnitz Wpr

Dom. Marusch bei Graudenz sucht circa [6078]

**10 Ernte- u. Rübenarbeiter.**

**10 Mädchen**

für Rüben- und Erntearbeit gesucht.
Lipowitz b. Schloß Roggenhausen.

Zwei verheirathete (5818

**Pferdeknechte**

finden zum 1. April cr. oder auch früher Stellung bei sehr hohem Lohn in Annaberg bei Melno.

**Ein Wirthschaftseleve**

aus guter Familie, findet von sofort Stellung bei F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel). (5681)

Für mein Manufaktur-, Webegarne- u. Colonialwaaren-Geschäft suche p. gleich oder 1. April einen (5936)

**Lehrling oder Volontär**

mosaischer Religion. Sonn- und Festtage streng geschlossen.
S. Hirschfeld, Ribben Ostr.

**Einen Gärtnerlehrling**

sucht von sofort oder 1. April
Schulz, Kunstgärtner, Wibsch b. Heimsoot.

Ein Sohn achtbarer Eltern zu Erlernung der

**Conditorei**

findet eine gute Lehrstelle. Off. werden briefl. m. Aufschr. unt. Nr. 5816 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Am 1. April kann (5211)

**ein Lehrling**

in meine Apotheke eintreten.
Nathan, Johannisburg Opr.

**Einen Lehrling**

für die Gärtnerei des Ritterguts Hofleben bei Schönsee Wpr. sucht von sogleich oder 1. April cr. Lipienski, (6010) Kunstgärtner.

**Ein Lehrling**

Sohn achtbar. Eltern u. m. gut. Schulbildung findet Stell. b. Emil Mazur, Bromberg, Delikat.-, Südfrucht-, Wein- und Colonialwaaren-Handlung.

Suche ein anständiges (5495

**Kindermädchen**

welches auch die Stubenarbeit übernimmt, zu sofort. Anfragen bitte zu richten an **N. N. 20** postlagernd Raymowo Westpr.

Suche per sofort für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft eine durchaus tüchtige

**Verkäuferin**

dieselbe muß i. d. Putzbranche gut vertraut sein u. selbständig arbeiten können. (6171
Polnische Sprache erwünscht. Gleichviel welcher Konfession.
Isidor Schneider, Allenstein.

Eine gute Schneiderin wird gesucht Getreidemarkt 12, 1 Tr., rechts. [6077]

Suche per 1. April für mein Materialwaaren-Geschäft ein (5889)

**mos. Mädchen.**

Meyer Baruch, Damerau Wpr.

Gesucht zum April zur Beaufsichtigung von 4 Kindern im Alter von 4—12 Jahren ein (5934

**gebildetes junges Mädchen.**

Dasselbe muß leichte häusliche Arbeiten, Plätten und Ausbessern übernehmen.
Frau Hauptmann Lührsen, Graudenz, Unterthornerstr. 31, II.

**Gesucht ein junges Mädchen als Stütze der Hausfrau.**

Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden. Frost, Krzeminiewo [6124] bei Kauernick.

**Ein jüd. junges Mädchen**

das mit der Wirthschaft vertraut ist, und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 5991 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Moritz' Hotel, Bromberg**

sucht von sofort ein tüchtiges, erfahrenes und wohlerzogenes Mädchen aus guter Familie als (5379)

**Stütze der Hausfrau.**

Hohes Gehalt und Familienanschluß. Bevorzugt werden solche, die in gleicher Stellung in großen Häusern gestanden h.

Ein anständ. (nicht feines) junges

**Mädchen**

welches die Wirthsch. und feine Küche erlernen will, findet unentgeltlich Aufnahme. Näh. unt. **A. B. 100** postl. Raymowo Westpr. (5494

**Ein jung. gebild. Mädchen**

welches bereits einige Erfahrung in der Wirthsch. hat, sucht, um sich zu vervollkommnen, auf einem größeren Gute Stell. a. **Stütze d. Hausfr.** Off. werd. u. Nr. 6069 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Zur selbstständigen Leitung eines Haushaltes wird eine tüchtige

**Wirthschafterin**

von sogleich gesucht. [6036]
Dom Swierczyn b. Strasburg Wpr.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, welches auf gr. Gute Westpr. die Wirthsch. erl., m. Molkerei, Kälber-, Schweine- u. Federviehaufz. vertr., auch mit d. Küche erfahr. ist, sucht gute und dauernde Stellung als

**Wirthin.**

Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5916 durch d. Exped. des Ges. erb.

**Eine Wirthin**

die gut kochen kann und das Milchbuttern versteht, wird zum 1. April gesucht in Mühle Schwetz bei Lindenau.

Suche eine erfahrene ältere

**Wirthin**

für einen großen Haushalt, die perfekt im Kochen und Backen ist, Federviehzucht gründlich versteht. Gehalt 300 Mark. Nur solche, welche langjährige gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden unter Chiffre **W. K.** postrestante Reichenau Ostpr.

Eine tüchtige (6037

**Meierin**

für Betrieb mit Separator, wird von gleich gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offert. werden brfl. mit Aufschr. Nr. 6037 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Eine Frau in mittl. Jahren, welche i. Stellung ist, m. d. äußeren, sow. inn. Hauswirthschaft, Küche, Kälb.-, Schwein.- u. Federviehzucht ordentl. vertraut ist, sucht zum 1. April cr. Stellung. Gefl. Offerten unter 4724 an die Expedition des Geselligen zu richten.

**Moritz' Hotel, Bromberg**

sucht von sofort oder vom 1. April dieses Jahres zwei sehr gewandte

**Zimmermädchen**
**2 sehr tüchtige Waschmädchen**
**2 Küchenmädchen.**

Nur solche dürfen sich melden, **die ihre Arbeiten gründlich verstehen.**
Die Vermittelung von Agenten wird nicht ausgeschlossen.

**Damen** bess. Stände finden zur Niederkunft u. streng. Discretion liebev. Aufn. bei Heb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bäder im Hause.

**Zwei Knaben**

wünscht noch in Pension zu nehmen
E. Grollmus, Wwe., Salzstr. 8.

Vom persönlichen Einkauf zurückgekehrt, empfehlen wir unserer geehrten Kundschaft

## das Neueste für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

in **Damenhüten, Mädchen- und Knabenstrohhüten, Federn, Blumen, Bändern, Fächern und Spitzen** vom Elegantesten bis zum Einfachsten.
**Modellhüte** stehen zur Ansicht, werden aber nicht in's Schaufenster gestellt, sondern nur eigenes Fabrikat.
Gleichzeitig haben wir neben unserem **Putz- und Modewaaren-Geschäft** eine

**feine Damen-Schneiderei** (6074)

eingerichtet und empfehlen uns den geehrten Damen zur Anfertigung von **Kostümen, Straßen- u. Hauskleidern** nach akademisch Hirsch'scher Methode und bitten um geneigten Zuspruch

**Geschw. Käsewurm**

Inhaberinnen des ältesten Putzgeschäfts, **Graudenz, Altestraße 7.**
Gegründet von unserer Vorgängerin **H. Hirschberg** im Jahre 1855.

---

## Bischofswerder.

Meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 1862 hier am Platze bestehendes

## Hut-, Schuh- und Stiefel-Geschäft

am heutigen Tage dem seit ca. 4 Jahren in meinem Geschäft als Führer thätig gewesenen

**Herrn F. Dziomba**

verkauft habe und bitte, demselben das mir geschenkte Vertrauen gütigst übertragen zu wollen.
**Gleichzeitig bitte ich meine Schuldner, bis zum 1. April cr. ihr Conto reguliren zu wollen.**

Bischofswerder, den 12. März 1891.

**R. Schimmelfennig sen.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige gestatte ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich **sämmtliche Artikel**, Schuhe, Stiefel und Hüte, **zu weit billigeren Preisen** abgeben werde als mein Herr Vorgänger, da ich das Lager äußerst billig übernommen habe.

**Bestellungen nach Maß, wie Reparaturen** führe ich sauber und prompt aus.

Gleichzeitig eröffne ich noch, daß mein Lager durch elegante

**Wiener Schuhe und Stiefel**

noch zum Osterfeste vervollkommnet habe, und daß die

**Frühjahrs-Hüte**

bereits eingetroffen sind.

Ich bitte, mich gütigst zu unterstützen, und werde bemüht sein, **streng reell** zu arbeiten.

Hochachtend

**F. Dziomba.**

---

**Rosen-Hochstämmchen**
900 Stück gut bewurzelte, mit schönen Kronen, nur bewährte gute Sorten, selbst gezogen, habe von jetzt ab abzugeben. Preis mäßig, Händler Sonderpreise. Vom 1. April ab jede Farbe und Sorte Schnittrosen. [6154[
**Mocker** per Thorn, im März 1891.
**Gustav Kunde.**

---

Sehr gute Schlesische

**Zwiebeln**

**mittelstark**, versendet gegen Nachnahme den Ctr. zu **5** Mark frei Bahn Thorn

**Moritz Kaliski, Thorn.**

---

## Saatgerste

**neue** Sorte, nur noch **26** Centner vorhanden, Preis 12.50 Mk. p. Centner, **alte bewährte,** sich für **jede** Bodenklasse eignende große Erträge liefernde Sorte — in diesem Jahr 120 Pfund holl. wiegend. — Preis 180 Mark pro Tonne, offerirt gegen Kasse
**Sieg, Raczyniewo** b. Unislaw,
(4069) Kreis Culm.

---

Sehr schöne, schwere u. ertragreiche

## Saatgerste

ist auf Dom. Kamlarcken, Post Kl. Czyste, per 2000 Pfund mit 170 Mark verkäuflich. Muster auf Verlang. franco.

---

## Saat-Hafer

in bester **weißer** Qualität, sehr ertragreich, **frühreif**, für jeden Boden passend, Preis 160 Mark pro Tonne, offerirt gegen Kasse (4058)
**Sieg, Raczyniewo** b. Unislaw,
Kreis Kulm.

---

## Saatlupinen

hat abzugeben (6169)
**L. Bosselmann, Koryt**
per Heimsoot Wpr.

---

**Für Braugerste und Hafer**
zahle höchste Preise, in Waggonladungen ab jeder Bahnstation, und bitte um Beutelmuster-Offerten. **Gustav Wolff, Berlin,** Reichenbergerstr. 121.

---

**Mittel-**
frühe **Saat-** u. ff. **Kocherbse** in einer Stunde garkochend, verkauft Plebanei Braunsfelde p. Kgl. Rehwalde. Dieselbe ist im Erdrusch zufriedenstellend, liefert reichliches Stroh, beschattet den Boden gut und hinterläßt den Acker sehr rein. (5755
Daselbst sind auch

**Saat-Wicken**

zu haben.

---

Sehr schöne, frühreife

**Saaterbsen**

die sich vorzüglich kochen, verkäuflich in

**Sallno und Sarnowken.**

---

**200 Ctr. beste Saatwicke**
verkäuflich bei Frost, Krzemi-niewo bei Kauernick. [6125]

---

**Dom. Gr. Uszez** bei Culm hat noch zwei Tonnen schöne gelbe

**Saatlupinen**

und 3½ Tonnen

**Futterlupinen**

abzugeben. [6127]

---

Ein größerer Posten

**Pa. Saatpeluschken**

ist verkäuflich à Ctr. 6,— Mark frei Station Weißenburg Wstpr. in Käufers Säcken in [6113]
**Dominium Samplawa**
per Weißenburg Westpr.

---

**Plonchaw** bei Gottersfeld Westpr. offerirt [5298]

**Saathafer**

in schöner weißer Qualität, sehr ertragreich, für jeden Boden passend, pro Tonne 150 Mark gegen Kasse.

---

**3 dänische Doggen**

6 Wochen alt, sind zu haben bei **Fox, Mansfeld** bei Soldau. (6184

---

**100 Ctr. gute**

**Saat-Peluschken**

pro Centner 6 Mark, verkäuflich in **Ostrowitt,** Post Froegenau Ostpr.

---

Offerire zur Saat per Casse

**Peluschken**

pro Ctr. 7 Mk.,

**Pommerschen Hafer**

pro Ctr. 7,50 Mk.
A. D. Tidemann, (3743)
Chelmonietz bei Schönsee Westpr.

---

**Rothklee**

inländische Waare, seidefrei, sowie alle andern Sorten (6167

**Gras-, Feld- u. Garten-Samen**

empfiehlt zu billigsten Preisen
**C. Hirschfeld's Samenhandlg.,**
**Culm a/W.**

---

**200 Ctr.**

**gesundes Landwiesen-Heu**
**200 Ctr. Roggenrichtstroh**
**100 Ctr. Häcksel**

verkauft [5836]
W. Kangowski, Bischofswerder.

---

**Zwei zahme Rehe**

(Ricke und Bock) (5945)
sind sofort zu verkaufen bei **Grodded,** Gutsbesitzer, Warmhof bei Mewe.

---

**Eine Pfauhenne**

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Gutsbesitzer Zimmermann, Barlewitz pr. Stuhm. (5962)

---

Ein möglichst

**schwerer Hengst**

noch zur Zucht brauchbar, der nachweislich gut vererbt, wird billigst zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe, Farbe, Alter, Größe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5975 durch die Expedit. des Geselligen erbeten.

---

**Bernhard Leon's Lagerbier-Brauerei**
**Strasburg Westpr.**
Sonntag, den 15. März 1891:
**Grosser**

## Bockbier-Ausschank.

---

## Bischofswerder.

Die von mir persönlich sehr vortheilhaft eingekauften

**Tuch-, Manufakturwaaren**
**Herren- und Damen-Confektion**

offerire einem geehrten Publikum zu ganz enorm billigen Preisen.

## M. Lichtenfeld.

---

**Pension.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich bereit bin, zu Ostern junge Mädchen, welche hiesige Schulen besuchen oder sich zu ihrer weiteren Ausbildung hier aufhalten, in Pension zu nehmen. Liebevolle, gewissenhafte Pflege, bei der mich meine Mutter unterstützt, sowie Nachhilfe bei den Schularbeiten werden zugesichert.
Langjährige Erfahrungen in meinem Beruf als Lehrerin und Erzieherin stehen mir zur Seite. [2703]
**Garten beim Hause!**
**Elfride Waldow, Bromberg,** Danzigerstraße 148, II.

---

## Cigarren aus diversen Konkursmassen.

Ich habe die **großen Liquidationsläger von drei der bedeutendsten Cigarrenfabriken** für weniger als ein Drittel des reellen Fabrikationswerthes erstanden und bin somit in der Lage, diese ca. **2 800 000**

**Cigarren bedeutend unter** der Hälfte des Werthes

zu verkaufen. Ich mache darauf aufmersam, daß nur hochfeine Qualitäts-Cigarren vorhanden sind, hergestellt aus den edelsten Tabaken, z. B. **Mexikaner, Padang-Barang, St. Felix, Havanna, Yara-Cuba, Borneo** u. s. w., und habe ich, der besseren Uebersicht wegen, die Qualitäten mit Nr. 1 bis 12 bezeichnet. Ich verkaufe, so lange der Vorrath reicht, solche pro 100 Stück mit Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50. Importen 9—12 Mk. [6032]
Bei Entnahme von 3000 Stück 3 Procent, über 5000 Stück 5 Procent Rabatt. Versandt nur gegen Cassa voraus oder Nachnahme. Bei Bestellung bitte zu bestimmen, ob Farbe hell oder dunkel, Façon groß oder klein.
Das Versandt-Geschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.**
Für **Tabaksraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln von 10 Pfd. 4 Mk.

---




**MARIAZELLER**
**Magentropfen.**
Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, *deren Ursachen* und *Folgen* eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobt *guter* Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emballage).
**Preis à Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.**
Apotheker **C. BRADY**, Kremsier (Mähren).
Bestandtheile sind angegeben.
**In Apotheken erhältlich.**

---

## Schwefelsäure 66° B

vollkommen arsenfrei, liefert

**Chemische Fabrik**
**Petschow Davidsohn**
**Danzig.**

---

**Ein Luxuspferd**

hellbraune Stute, 3 Jahr 11 Monat alt, 5' 6½" groß, von einem Trakehner Hengste abstammend, steht auf dem Pfarrhofe in Königl. Rehwalde, Bahnstation Lindenau Westpr., zum Verkauf.

---

**Ein rothbr. Wallach**

mit Stern (Karossier), 4½ Jahre alt, 5' 7" groß, starkknochig, gängig und fehlerfrei, steht zum Verkauf in Annaberg bei Melno. (5536)

---

Ein dunkel-kirschbrauner Hannöverscher

**Halbblut-Hengst**

8 Jahr alt, 5' 5" hoch, welcher bei mir abgedeckt, steht zum Verkauf. (5416)
Besichtigung jeder Zeit.
Sittno per Gollub. Sponnagel.

---

Ein Paar fromme und gut gefahrene, fehlerfreie

**Wagenpferde**

werden zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisforderung werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5716 durch die Exped. d. Ges. erb.

---

**Reitpferd**

für schw. Gewicht, sicher bei der Truppe, nicht unter 5", zu kaufen gesucht. Off. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6100 durch die Expedition d. Gesell. erbeten.

---

**Starke Ackerpferde**

werden zu kaufen gesucht von Dominium Brenzlau b. Hochzehren. (5971)

---

**Dominium Zajonskowo**
(Station) hat (5939

**4 fette engl. Böcke**

und einen

**fetten Eber**

zum Verkauf.

---

**34 fette Schweine**

verkäuflich in (5957)
Kontken per Mlecewo.

---

**33 fette Schweine**

verkauft Dom. Rohlau b. Warlubien.
Die Gutsverwaltung.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 62.

Graudenz, Sonnabend] [14. März 1891.

Schluß.] **Gebunden.** [Nachdr. verb.

Novelle von Heinrich Köhler.

Etwa eine Stunde später kam ein Mann in das Hotel, der ein zusammengefaltetes Papier an Fräulein Lucie Besserer eigenhändig abzugeben hatte. Diese öffnete es und es fiel ihr daraus eine Karte des Assessors entgegen, auf deren Rückseite die Worte mit Bleistift standen:

„Ich muß Dich sprechen, aber ich kann den Ort nicht betreten, der Bote weiß, wo ich zu finden bin, folge ihm."

Lucie reichte die Karte schweigend ihrem Vater, dieser sah sie mit einem langen Blick an und sagte dann:

„Ich werde anstatt Deiner gehen und mit ihm sprechen."

Lucie sann einen Augenblick nach, dann erhob sie sich.

„Ich komme mit", sagte sie.

„Nicht doch, Kind, es würde Dich zu sehr aufregen."

„Es kann mich nichts mehr aufregen", entgegnete sie und setzte dann fest hinzu: „Es ist das Beste so."

Der Ueberbringer des Briefes führte die Beiden nach dem kleinen Boot und schlug dann die Richtung über den See nach dem Grünberg ein.

Als sie hier an einer passenden einsamen Stelle landeten, trat ihnen der Assessor entgegen.

„Bleibe Du hier, Papa", sagte Lucie mit unheimlicher Ruhe, „ich werde mit ihm sprechen."

Der Assessor trat zögernd auf sie zu — er sah sehr bleich aus — und wollte ihr die Hand reichen.

„Bleibe von mir, berühre mich nicht", sagte das Mädchen mit Grauen.

„Lucie!" rief er halb flehend, halb zornig.

„Es ist die Hand eines Mörders", entgegnete sie schneidend.

Sein Haupt sank einen Augenblick auf die Brust, sein Gesicht wurde noch fahler.

„Ist er todt?" fragte er leise.

„Er ist todt — gestorben ein Glücklicher — und Du, Du trägst das Kainszeichen auf Deiner Stirn. Armer Ueberlebender! Nicht um die Welt möchte ich an Deiner Stelle sein!"

„Es geschah im ehrlichen Zweikampf, kein Mensch wird mich darum verurtheilen", entgegnete er gepreßt.

„Nicht? Ein Mensch gewiß — und der bin ich!"

„Und gerade von Dir glaubte ich, daß es am wenigsten einer Rechtfertigung bedürfen würde", sagte er bitter. „Habe ich nicht mein Leben für Dich eingesetzt?"

„Warst Du überzeugt, daß ich ein solches Opfer von Dir forderte?" sagte sie schneidend.

„Lucie!"

„Du warst der Mörder, Du hast ihn zum Zweikampf herausgefordert."

„Er hat ihn hervorgerufen dadurch, daß er sich zwischen uns stellte."

„Nein, das hat er nicht, aber Du, Du warst ein Elender." Hart und scharf wie Stahl klangen ihre Worte. „Du hast eine Großmuth seinerseits zu einer verächtlichen Herabsetzung seines Charakters vor mir benutzt und ich Unglückliche war so gedankenlos, ihm dies auf sein Drängen mitzutheilen."

„Du hast ihm gesagt —?" fragte der Assessor tonlos.

„Ja, und so trage auch ich die Schuld an seinem Tode, aber der eigentliche Mörder bist Du. Er hätte sein Wort gehalten und jede Annäherung an mich vermieden, er hätte es sogar eben dieses Wortes wegen geschehen lassen, daß ich — unglücklich wurde."

„Lucie, Du strafst mich hart!"

„Nicht härter, als Du es verdienst. Nun geh!"

Sie wandte sich um, aber er eilte auf sie zu und hielt sie fest.

„So können wir nicht auseinander gehen," sagte er mit bebender Stimme.

Sie machte sich von ihm frei. „Was willst Du noch?" fragte sie kalt.

„Du weißt, ich muß den österreichischen Boden so schnell als möglich verlassen. Laß mich wenigstens die Hoffnung mitnehmen, daß Du einsiehst, daß ich nicht anders handeln konnte und es nur Deinetwegen that; damit, wenn wir uns wiedersehen —"

„Wiedersehen? Nie!"

„Wenn ihr von der Reise zurückkehrt —"

„Du glaubst wirklich, daß es noch ein Band zwischen uns giebt?" Sie streckte ihm die Hand mit gespreizten Fingern entgegen. „Sieh, den Ring habe ich schon vorhin abgestreift, er brannte mich, als ob er glühend wäre. Geh! geh! mir graut vor Dir," setzte sie heftig hinzu.

„Du bist jetzt aufgeregt, es ist natürlich. Aber Du wirst ruhiger werden, und dann —"

„Nein, nein, nein! Bin ich heftig? So will ich ruhig sein. Hörst Du, ich bin ganz ruhig, ganz kalt, damit Dir keine Hoffnung bleibt, kein Fünkchen Hoffnung. Nun laß mich gehen."

Der Assessor warf sich plötzlich ihr zu Füßen und streckte die Hände nach ihr aus.

„Lucie, daß Du es weißt — ich liebe Dich mit der ganzen Gluth eines jähen Herzens, wenn ich es auch nicht Dir immer sagen konnte. Ich habe Dich nie mehr geliebt, als in diesem Augenblick. Ich hätte Dich nie einem Andern überlassen können."

„So wird die Strafe wenigstens Dich treffen, denn — ich habe Dich nie geliebt, wisse Du auch das. Als ich mich Dir verlobte, wußte ich noch nichts von meinem Herzen." Ihre Augen wandten sich über den See und eine fieberhafte Gluth leuchtete in ihnen. „Ich habe den geliebt, der dort drüben auf dem Todtenbett ruht, und ich habe mich ihm im Tode verlobt — auf ewig!"

Der Assessor erhob sich — ruhig, kalt, starr. Nur in den Augen lag eine wilde, verzweifelte Gluth. Das Mädchen fürchtete sich nicht vor diesem Blick.

„Du hast ja früher einmal gesagt, daß Du im gegebenen Fall auch zum Othello werden könntest. Nun, bringe mich doch um, ich wehre mich nicht. Dann bin ich mit ihm vereint auf immer."

Seine Zähne knirschten hörbar zusammen, so schüttelte ihn der innere Kampf, ein Stöhnen drang aus seiner Brust. Aber er sagte kein Wort weiter, er wandte sich auch nicht mehr um, als er sie verließ. Schwankenden Schrittes, wie ein Trunkener oder Schwerkranker, entschwand er unter den Bäumen.

Lucie war erschöpft auf die Erde gesunken und lag dort regungslos, bis ihr Vater auf sie zutrat und sie aufhob und an seiner Hand zum Kahne führte.

Zwei Tage später fand das Begräbniß des Doktors statt, es geschah unter allgemeiner Betheiligung der Kurgäste, Lorbeerkränze und Palmwedel bedeckten den Sarg und die innigste Theilnahme geleitete ihn und übertrug sich auf das schlanke bleiche Mädchen im Trauergewande, das es sich nicht hatte nehmen lassen, demselben zu folgen. Am nächsten Tage verließ die Familie Besserer den Kurort. Aber erst im Spätherbst kehrten sie nach M. zurück, wo Lucie still, ohne Klage, aber auch ohne Freude, im engsten Familienkreise ihre Tage verlebt. Auf ihr junges Frühlingsleben ist ein Mehlthau gefallen, der die zarten Knospen und Keime erstickt. Ob sie noch einmal erwachen werden zu neuem, lebensfrohem Treiben und Blühen?

Wer kann es sagen? —

## Verschiedenes.

— [Ein alter Schwindel] vor dem schon oft gewarnt worden ist, dem aber trotzdem immer wieder aufs Neue geschäftsunkundige Leute, namentlich Frauen zum Opfer fallen, wird von allen Agenten jener angeblichen Ratengeschäfte betrieben, die unter glänzenden Vorspiegelungen schön ausgestattete Bezugsscheine für auswärtige Loose verkaufen. Die redegewandten Agenten beschwatzen ihre Opfer, stellen ihnen vor, daß die Bezugsscheine wirkliche Werthpapiere sind, lassen sich Zahlungen leisten und prellen schließlich ihre leichtgläubigen Kunden. Unter dem Verdachte, sich derartiger Manipulationen schuldig gemacht zu haben, wurde gestern ein Kaufmann in Berlin verhaftet. Er „arbeitete" mit Bezugsscheinen der „Frankfurter Renten- und Ratenbank von Zimmermann" und mit ähnlichen Papieren der „Staatsloosen- und Effektenhandlung von Lüdecke", und scheint damit ein recht schwungvolles Geschäft betrieben zu haben. Jedenfalls giebt es eine Menge Frauen, denen er Bezugsscheine auf Anzahlungen abgeschwatzt hat. Die ihnen in Aussicht gestellten Quittungen erhielten die Frauen jedoch nicht, und in Folge dessen wurde von einigen Opfern die Hilfe der Behörden in Anspruch genommen. Der von der Behörde befragte Zimmermann in Frankfurt a. M. behauptet, von dem Verhafteten keine Anzahlungen erhalten zu haben und Lüdecke versichert sogar, daß ihm die von L. in Umlauf gesetzten Bezugsscheine gestohlen worden seien. Die amtlichen Verhandlungen werden wohl den wahren Sachverhalt feststellen; daran, daß man es mit einem großen Schwindel zu thun hat, ist jedoch kein Zweifel.

**Bekanntmachung.**

Der in der Gasanstalt vorhandene Gastheer, circa 1000 Centner, soll **am 21. März cr.,** Vormittags 12 Uhr, in öffentlicher Auktion verkauft werden.

Der Termin wird im Büreau des Stadtkämmerers abgehalten werden.

**Graudenz,** den 9. März 1891.

Der Magistrat. (5984)

**Bekanntmachung.**

Das im Jagen 8 des Stadtwaldes eingeschlagene Bau- und Brennholz wird freihändig **jeden Mittwoch und Sonnabend** in den Vormittagsstunden im Bureau des Stadtkämmerers verkauft.

**Graudenz,** den 8 März 1891.

5798) Der Magistrat.

Es sollen:

**1200 Mäntel und 1000 Feldmützen**

gefertigt werden. Das Regiment sucht Arbeitskräfte hierzu. Offert. nebst Preisangabe sind an die Bekleidungskommission Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 zu richten. (5903)

**Bekanntmachung.**

Alle diejenigen Gemeindemitglieder, welche ihren jetzt innehabenden **Kirchensitz vom 1. April cr. ab** nicht weiter behalten wollen, insbesondere die aus der hiesigen Kirchengemeinde ausscheidenden ländlichen Mitglieder, ersuchen wir, die Kündigung bis Ende März cr. unserem Kirchenkassen-Rendanten, Kaufmann B. **Mertins**, zugehen zu lassen. (5063

Wo eine Kündigung des Sitzes **nicht rechtzeitig erfolgt,** wird der Betrag nach dem 1. April cr. pro 1891/92 durch den Küster **Kücken** eingezogen werden.

**Der evang. Gemeindekirchenrath Graudenz.**

**Bekanntmachung.**

Der Bankenzins für das Jahr 1891/92 ist im Laufe des Monat März zu entrichten. Plätze, die bis zum 31. März nicht bezahlt sind, werden anderweitig vergeben. (4300

**Rehden,** den 25. Februar 1891.

**Der evang. Gemeindekirchenrath.**

**Wenzlauer Wald.**

Verkauf von (3583)

**Schirrholz**
**Brennholz**
**Deichselstangen**
**Leiterbäumen** 2c.

**Bekanntmachung.**

Die zweite **Hebeammenstelle** für den **Bezirk Schönsee,** sowie die **Hebeammenstelle zu Piwnitz u. Chelmonie,** hiesigen Kreises, soll mit je einer Hebeamme sofort neu besetzt werden:

a. **Der Bezirk Schönsee** mit einer Einwohnerzahl von 5303 Seelen, umfaßt die Ortschaften: Schönsee, Bielsk, Bielskerbuden Gappa, Kelpien, Plustowenz, Friederikenhof, Zazielen, Jablonowo, Siegfriedsdorf, Marienhof, Neu-Schönsee, Szychowo, Elsanowo, Wielkalonka u. Borowno.

b. **Der Bezirk Piwnitz** mit einer Einwohnerzahl von 2936 Seelen umfaßt die Ortschaften: Piwnitz, Osieczeck, Jaworze mit Josefsdorf, Dembowalonka mit Vorwerken. (4365)

c. **Der Bezirk Chelmonie** mit einer Einwohnerzahl von 1690 Seelen umfaßt die Ortschaften: Chelmonie, Chelmonietz, Lipienitza, Pr. Lanke, Schewen, Leszno mit Topieletz und Lenga, Strembaczno und Kempe, Elgischewo mit Tobulka, Mühle Frankenstein und Kaldunek.

Geprüfte Hebeammen können sich schleunigst unter Einreichung ihrer Papiere, Prüfungszeugniß, Taufschein, Führungs-Attest, und für den Fall, daß sie Bezirkshebeammenstellen bekleiden, Entlassungsschein der vorgesetzten Behörde, hier melden.

Die Anstellungs-Bedingungen können auf dem Burrau des Kreis-Ausschusses eingesehen bezw. gegen Erstattung der Copialien von mir erbeten werden.

**Briesen,** den 21. Februar 1891.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

**Bekanntmachung.**

Die vorhandenen alten, für die Anstalt nicht mehr verwendbaren Gegenstände, als: Lumpen, Eisen 2c., sollen an den Meistbietenden verkauft werden. Offerten sind bis zum Submissionstermin

**Freitag, den 20. März d. J.,**

Vormittags 10 Uhr,

an mich einzureichen. [5231]

**Mewe Westpr.,** den 5. März 1891.

Der Strafanstalts-Direktor.

**Zwei Spazierwagen**

und verschiedene

**Arbeitswagen**

stehen zum Verkauf. Auch suche einen

**tüchtigen Stellmachergesellen.**

Schmiedemeister Schwuntkowski,
Löbau Westpr. [5075]

**Steckbrief.**

Gegen den Arbeitsburschen **Anastasius Manikowski**, 15 Jahre alt, welcher seinen letztbekannten Aufenthalt **Kielp** im November 1890 verlassen und sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Culm vom 7 October 1890 erkannte Gefängnißstrafe von acht Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß behufs Strafvollstreckung abzuliefern. V. D. 161/90.

**Culm,** den 6. Februar 1891.

Königliches Amtsgericht.

**Mauersteine**

I. und II. Klasse

sind auf dem Rittergute **Gr. Rogath** zu verkaufen. (5704

**Carl Schleiff,** Konkursverwalter.

Dom. Rehden bei Rehden hat 1000 Stück sehr schöne (5085)

**Alleebäume (Eschen)**

abzugeben und sucht 12 Schock

**Setzweiden**

und 6 Schock bis 50 cm hohe

**Erlen**

zu kaufen. Gefl. Offerten erbeten.

Von meinem Dampfsäge- u. Hobelwerk in Culm empfehle ich:

**alle Arten Bretter u. Bohlen**
**Schurzbohlen**
**Dachlatten**
**Schwarten**
**geschnittene u. beschlagene Kanthölzer.**

Auf Wunsch werden Bretter und Bohlen in meiner Fabrik schnellstens gesäumt, gehobelt und gespundet. (4166g)

**A. Meseck.**

**Schmutzwolle**

kauft und erbittet Offerten (4559

**Jacob Bieber, Schwetz a/Weichsel.**

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**

| | |
|---|---|
| **Versich.-Bestand** am 1. Januar 1891: **75 200 Vers.** . . . . . . mit | **586 200 000 Mark** |
| **Neu-Zugang im Jahre 1890: 4625 Vers.** . . . . . . . . über | **34 500 000** „ |
| **Bankfonds** am 1. Januar 1891 . . . | **168 000 000** „ |
| **Versicherungssumme, ausbezahlt seit Beginn** . . . . . . . . . | **215 840 000** „ |
| **Ueberschuß an die Vers. zu vertheilen** im Jahre 1891 . . . . | **6 226 063** „ |

**Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.** (2880)

**W. Heitmann in Graudenz, Max Vogler in Briesen.**

**Provinzial-Zuchtvieh-Ausstellung**

nebst

**internationaler Ausstellung landwirthsch. Maschinen und gewerblicher Producte**

**in Elbing vom 21. bis 24. Mai 1891.**

Für Zuchtvieh kommen Geldpreise im Gesammtbetrage von 22000 Mark zur Vertheilung nebst zahlreichen Ehrenpreisen. Letztere auch für Maschinen, Producte 2c.

**Anmeldungen werden, soweit es der noch vorhandene Raum erlaubt, bis 1. April cr. angenommen.**

Anmeldungen bei Oekonomie-Rath Dr. Oemler in Danzig.

**Die Hauptverwaltung des Central-Vereins westpreuß. Landwirthe.**

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

**Express- und Postdampfschiffahrt.**

**Hamburg - New-York**

vermittelst der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe

**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**

Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen

von **Hamburg** nach

| | | |
|---|---|---|
| Baltimore | Canada | Westindien |
| Brasilien | Ost- | Mexico |
| La Plata | Afrika | Havana |

(579)

Nähere Auskunft ertheilen. **A. Guttzeit, Graudenz; Oscar Böttger, Marienwerder; Leop. Isaacsohn, Gollub; A. Fock, Zempelburg;** u. der General-Agent **Heinr. Kamke, Flatow.** [4703g]

**Unentgeltlich** vers. Anweisung z. Rettung v. Trunksucht, mit auch oh. Vorwissen **M. Falkenberg, Berlin,** Oranienstraße 172. — Viele Hunderte auch gerichtl. geprf. Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

## Doppel-Malzextraktbier
der
**Brauerei Boggusch Wpr.**
**mehrfach preisgekrönt**
anerkannt extraktreichstes der Gegenwart, frei von allen Surrogaten, nur aus Malz und Hopfen hergestellt, p. Flasche 20 Pf., mit Eisen 25 Pf.
**Für nährende Mütter, Reconvalescenten** u. **Schwächlinge** ein **Nähr- und Stärkungsmittel.** — In Folge seines großen Malzreichthums, leichter Verdaulichkeit und blutbildender Stoffe anwendbar bei: **Husten, Heiserkeit, Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, Bleichsucht u. s. w.** (6362)
Alleinige Niederlage in Graudenz bei **Fritz Kyser.**

---

**Auf dem X. internationalen med. Congreß zu Berlin 1890 ohne Concurrenz.**
## Ordensbrauerei
**Marienburg Wpr.**
empfiehlt [3435]
Malz-Extractbier, Stammbier à Fl. 35 Pf.,
Malz-Extractbier mit Eisen à Fl. 45 Pf.,
Malz-Extractbier mit Kalk à Fl. 55 Pf.,
Malz-Extractbier mit Eisen und Kalk à Flasche 55 Pf.,
Malz-Extractbier mit Eisenmangan-Pepton à Flasche 70 Pf.,
Obige Biere sind zu empfehlen bei **Husten, Heiserkeit, Appetitlosigkeit, schwacher Verdauung, Bleichsucht, Rachitis** rc. rc.
**Bademalz** à Kilogr. 55 Pf.
**(Alles incl. Glas u. Beutel)** zu haben in **Graudenz** bei **Hildebrandt & Krüger,**
„ **Schwetz** bei **C. A. Köhler,**
„ **Culm** bei **H. A. Scheidler,**
„ **Dt. Eylau** bei Apoth. **Boettcher,**
„ **Marienwerder** bei **Herm. Wiebe,**
„ **Riesenburg** bei **Otto Smolinski.**
Directer Versandt ab Brauerei.
Probe-Kiste, enthaltend 8 Flaschen Stammbier, 4 nach Wunsch, 4 Mk. incl. Glas und Kiste frei Bahn hier. — Postsendung incl. Blechfl., enthaltend 4 Liter Stammbier 4 Mk., — do. mit Zusätzen im Verhältniß 50 Pf. theurer, — do. incl. Beutel, 4½ Kilogramm Bademalz à 3 Mk., — gegen Nachnahme frei nach allen Stationen Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns.
**Prospecte und sonstige Drucksachen gratis und franco.**

---

## Die Apotheke in Rehden
empfiehlt
**vorzügliche süsse**
## Ungar-Weine
für Kranke, Rekonvaleszenten u. Kinder, per Flasche Mk. 2,50 u. 2 Mk. und p. Sectflasche Mk. 1,50, ferner ½ Flasche à 1,00, ¼ Fl. à 0,50.
**Herbe Ungarweine**
per Flasche 2 Mk.,
**rothe Ungarweine**
in verschiedenen Preislagen.

---

## Culmer Höcherl-Biere
hell und dunkel, vorzüglich in der
**Rehdener Niederlage.**
(5615) **A. Lehmann.**

---

## Caffee's
roh und gebrannt, zum Preise von Mk. 1,20 bis Mk. 2,00 pro Pfd., vorzügliche Qualitäten und sehr preiswerth, bei (5614)
**A. Lehmann, Rehden.**

---

## Billiger als jede Concurrenz!
**An Private! Porto u. Nachn. frei!**
10 Pfd.-Kiste ff. grüne Heringe Mk. 1,60, Rez. z. Brat. u. Marinir. **gratis.** 10 Pfd.-Kiste ff. Bücklinge **(Kieler Art)** Mk. 1,90, ca. 35 ff. mar. Heringe Mk. 2,60, ca. 35 ff. Heringe in Gelee Mk. 2,60, ca. 70 ff. Rollmöpse Mk. 3,60. (2229)
**E. Degener, Fischerei, Swinemünde.**

---

ff. **geräuch. Bücklinge,** Postkiste, frc. M. 2,20; ff. **marin. Bratheringe,** Postdose, frc. M. 3,00; ff. **Heringe i. Gelée,** Postdose, frc. M. 3,00, offerirt **Holst,** Fischräucherei, **Ottensen.**

---

## Dentin-Kitt,
eine Erfindung von ganz **hervorragender Bedeutung** zum Selbstplombiren hohler Zähne, **schützt** nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern **beseitigt** diesen auch **sofort** und **dauernd.** In Flaschen **à 50 Pf.** zu haben bei:
**Fritz Kyser** in **Graudenz.**

---

## Neue Gänsefedern
so wie dieselben von diesjährigen Gänsen fallen, **mit allen Daunen,** versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) das Pfd. Mk. 1,50, gröbere Gänsefedern das Pfd. 60 Pfg. **Gustav Lustig, Berlin S. 15.** [9164]

---

Cataloge unentgeltlich.
## „Berolina"-Drillmaschine.
Reparatur-Werkstatt. Reparatur-Werkstatt.
**Berolina** säet stets gleichmässig i. d. Ebene, bergauf, bergab u. am Hange ohne jede Regulirung.
**Berolina** säet bei jeder Fahrgeschwindigkeit stets gleichmässig.
**Berolina** ist unempfindlich gegen Stösse u. Rucke.
**Berolina** hat nur eine Säewelle für sämmtliche Samenarten.
**Berolina** ist schnell und bequem zu entleeren.
**Berolina** zeichnet sich aus durch einfache und leichte Handhabung.
Gesellschaft
## H. F. Eckert Bromberg.
Coulante Zahlungsbedingungen.

---

**Eine Wohlthat** bei nassem und kaltem Wetter sind Einlegesohlen a. Badeschwamm, D. R.-Pat., welche alle Feuchtigkeit im Stiefel aufsaugen und den Fuß jederzeit **trocken** und **warm** erhalten. Diese Sohle wird gewaschen wie der Strumpf, ist nahezu **unverwüstlich** und **der denkbar sicherste Schutz gegen Erkältung.** Preis 80 Pf. b. Mk. 1,20. **A. Domke,** Lederhdlg., **Graudenz**

---

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
## Glogowski & Sohn-Inowrazlaw
offeriren zu coulanten Conditionen als General-Vertreter für
**Ruston, Proctor & Co., Lincoln**
**Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen**
**Vorzüge:**
der **Excenter**-Dreschmaschinen allen ander. Systemen gegenüber: **Gar keine Kurbelwellen, keine inneren Lager mehr. Größte Ersparniß an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Construktion. Geringer Kraftverbrauch. Beste und vollkommenste Maschine der Gegenwart.**
Ferner offeriren alle sonstigen **landw. Maschinen u. Geräthe,** speciell:
**Rud. Sack's Drillmaschinen** mit selbstthät. Saatkastenregulirung
**Getreide-Breitsäemaschinen u. Kleekarren**
**Düngerstreu-Maschinen** (Patent Hampel & Schlör)
**Dünger-Mühlen** (Patent Weber)
**Rud. Sack's Tiefcultur- und Universal-Pflüge**
**Normal-Pflüge** (Patent Ventzki)
**drei- und vierschaarige Schäl-Pflüge** (4761)
**Laake'sche Wiesen- und Acker-Eggen**
**Grubber, Eggen, Häufel- u. Jaetepflüge, Ackerwalzen aller Art** rc.
Kataloge gratis und franko.

---

## Original-Probsteier Saatgetreide
Wir bitten unserem Herrn Vertreter **P. Pape in Danzig** demnächst die Aufträge für Probsteier Saathafer und zweireihige Chevalier-Gerste zu ertheilen. (4280)
**Laboe i. d. Probstei (Holstein),** Februar 1891.
**Saatniederlage Probsteier Hufner.**
**Stoltenberg & Richter.**

---

Leistung 25 bis 30 Morgen.
## Kartoffel-Pflanzgruben-Maschine
Sarrazin's Patent. D. R.-P. Nr. 41637
**Spatensterne unabhängig von einander beweglich.**
**Entfernung der Reihen von 20—24 Zoll verstellbar.**
**Entfernung in den Reihen bei:**
**Nr. 1:** 12, 14, 18 und 24 Zoll; **Nr. 2:** wie Nr. 1 und außerdem 13, 16, 20 und 28 Zoll, empfiehlt
## Carl Beermann, Bromberg.
Preise auf gefällige Anfrage.

---

Zusammenlegbare
## Polster-Bettgestelle
von 12 Mk. an offerirt
**das Tapezier-Geschäft**
von
## F. Polakowski.

---

**Neu!** 35 b. 70 Proz. Ersparniss. Offerire von mir erfundene, dem Reichs-Patentamt angemeldete, auch genehmigte, als beste und billigste anerkannte (3043g)
**Gas-Spar-Brenner.**
Muster werden nur gegen vorherige Einsendung von 1,50 Mark oder gegen Nachnahme durch **Oscar Misch, Bromberg, Danzigerstraße 21,** eingesandt.

---

**Panzer-KASSEN**
garantirt grösster Schutz gegen Feuer, Fall und Einbruch. Amtliche Atteste und illustrirte Preislisten gratis.
**C. ADE**
**Berlin, Friedrich-Str. 183, b. d. Lindm.**
Liefer. d. k. k. Hofes, d. Reichsbank d. Bank u. d. bed. Banken d. In- u. Ausl

---

## Tapeten! (1996)
**Naturelltapeten** . . von 10 Pf. an,
**Glanztapeten** . . . „ 30 „ „
**Goldtapeten** . . . „ 20 „ „
in den schönsten u. **neuesten Mustern.**
Musterkarten überallhin franko.
**Gebr. Ziegler, Lüneburg.**

---

**Brandenb. Buckskins,**
Kammgarne, Cheviots, Paletots etc. giebt meterweise zu Fabrikpreisen ab. Muster fr.
**Otto Hannemann,** Tuchf.
Brandenburg a/H.

---

**Schöne und elegante Neuheiten für die Frühjahrssaison.**
**Ein warm und dauerhaft Gewand erhalten alle,** welche unsere schweren gediegenen Rock-, Beinkleider- und Mantelstoffe, als: **Schwarzwälder Lodentuche, Alpenloden, Zwirnloden, Kinderloden, Damenloden, Flammenzwirne, Kirsay, Damen-Regenmantelstoffe u. Buckskins** beziehen. — Jedes beliebige Quantum wird abgegeben. — Muster werden auf Verlangen sofort franko zugesandt. **Gebrüder Dold,** Tuchfabrikanten, **Villingen** im badischen Schwarzwald. (489)

---

**35000 Meter**
## Buxkin-Reste!!!
werden, so lange der Vorrath reicht, zur **Hälfte des wirklichen Werthes** abgegeben. Alle besseren Fabrikate sind vertreten, pro Meter von 1,75 ab schon vorzüglich und solide. Muster umgehend franko.
**Attendorn i. Westf.**
(1483g) **R. Lenneberg.**

---

**Vollständige**
**Schneidemühlen-Einrichtungen; Walzengatter, Horizontalgatter, Kreissägen, Pendelsägen** rc.
bauen
**Karl Rönsch & Co.**
Maschinenfabrik und Eisengießerei.
**Allenstein.**

---

## Zahnschmerzen
jeder Art, ob nervös oder rheumatisch, werden augenblicklich beseitigt durch den tausendfach bewährten (6005
**Stoffels Zahnschmerzstiller**
das einzige Radikalmittel gegen Zahnschmerzen.
**1 Fl. 65 Pfg., 3 Fl. M. 1,80, 6 Fl. M. 3,30**
werden gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken franko versendet direkt durch den alleinigen Erzeuger
**M. Stoffel, Nürnberg.**

---

**J. Littmann's Sohn, Briesen Wp.**
Baugeschäft. Lager v. Schirrhölzern.
## Holzlieferungen
**zu Scheunen, Wohnhäusern, Schurzbohlen, Windmühlen** rc.
**mit und ohne Arbeit billigst.**
Dampfschneidemühle Kaldunek p. Schönsee.

---

## Fr. Kuligowski
**Briesen Westpr.**
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von

| | |
|---|---|
| **Deichselstangen** | **Eggenschäden** |
| **Langbäumen** | **Speichen** |
| **Leiterbäumen** | **Felgen** |
| **Lißstöcken** | **Rungen** |
| **birkenen Bohlen** | **Bracken** |
| **rothb. Bohlen** | **Wagenarmen** |
| **Eggenbalken** | **Schwengeln** rc. |

---

Es wird auf einem
## Dampfsägewerk
**jedes Quantum fremdes Holz** in Längen von 3—14 Metern und 20—60 ctm Mittendurchmesser geschnitten. Auch habe ich (5866)
**Kiefern-Bretter u. Bohlen**
(vorjähriger Schnitt) preiswerth abzugeben. **E. Goldnick,**
Mühle Bialken bei Sedlinen.

---

## Feld-, Gemüse- und Blumen-Sämereien,
**Rosen-Hoch- u. -Halbhochstämme**
empfiehlt [6098]
**E. Melski, Lessen.**

---

## 10 Schock Setz-Weiden
auch in kleinen Posten, à Schock 7 Mk., **Grenz-Stöcke,** 11 Meter lang, à Stück 1,50 und 1,70 Mk., **Seiten-Schwarten,** 11 Meter lang, à Stück 50 und 60 Pf., gute **Grenz-Pfähle,** à Schock 6 Mk. verkauft **Herrmann in Bratwin.**

---

## Ziegel
**Biberschwänze**
**Holländische Pfannen**
**Drainröhren**
offerirt zu billigen Preisen (3379
**Ringofenziegelei Culmsee**
**Oscar Welde.**

---

Ein Haufen **alte Ziegeln** zu verkaufen Oberthornerstraße 11. [6072]

---

Wegen **total** baufäll. Wagenremise steht Plebanei **Braunsfelde** p. Kgl. Rehwalde Wpr. ein hocheleganter offener
**Federwagen**
auf Patent-Achsen, mit verschließbaren Schmiermessingbuchsen, zum Verkauf. Auch ist ein (575
**Patent-Stall-Luxus-Kummetgeschirr**
von R. Jasch u. Co., Leipzig, alles wie neu, dort abzugeben.

---

Eine noch gut erhaltene
## Dreschmaschine
mit fast neuer Strohschüttel und Roßwerk wegen zu klein, billig zum Verkauf. Offert. werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 5225 durch die Exped. d. Ges. erb.

---

## Eine dreitheilige Walze
auch Ringelwalze, wird zu kaufen gesucht von Dominium (5970)
Brenzlau bei Hochzehren.

---

Spezialität! Spezialität!
## Drehbänke.
**Drehbänke mit und ohne Leitspindel,** für **Fuß-** oder **Kraftbetrieb,** insbesondere **Prisma-Drehbänke mit Doppel-Conus-Stahlspindeln,** für Mechaniker, Elektrotechniker u. Maschinenbauer, fertigt die [84]
**Eisengießerei und Werkzeug-Maschinen-Fabrik** von
**C. Gause, Bromberg.**

---

## Düngergyps
nach allen Bahnstationen und ab Lager offerirt billigst **Jacob Lewinsohn**
5798) Eisenhandlung.

---

55. verbesserte Auflage.
## Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmark. zu bezieh. von ***Dr. med. L. Ernst,* Wien, Giselastrasse Nr. 11.**
Wird in Couvert verschlossen überschickt.